

Die Pariser Kammer gegen sofortige Rheinräumung.

Neues in Kürze.

Die kommunistische Partei Deutschlands hat beim Reichsinnenminister Seevering den Antrag gestellt auf Wiedergulassung des republikanischen Frontampferbundes, nach Aenderung seiner Satzungen.

In den neuen Etatsvorschlag der Stadt Berlin sind für fast 6 Millionen Mark Zuwendungen an kommunalistische und sozialistische Sportvereine, zur Förderung der "Lebensübungen" vorgesehen. Zur Deckung des Ausfalls im Etat fehlen noch rund 40 Millionen Mark. Steuererhöhungen, und die Erhöhung aller städtischen Steuern um mindestens 30 Prozent ist drohend.

Eine Kundgebung der Berliner Gewerkschaften vom Dienstag Abend fordert die Anpassung der Löhne an die gestiegenen Lebensunterhaltungskosten. In der ersten Hälfte des Juli sind fast zwei Drittel aller Lohnsätze der Reichshauptstadt gesunken worden.

Im Monat Juni haben die Zuschüsse des Reiches an die Arbeitslosenversicherung 7,9 Millionen Mark betragen. Im April und Mai erreichten die Zuschüsse zusammen 54 Millionen Mark. Der Herbst dürfte wieder ein Anschwollen der Sätze bringen.

Aus Berlin verlautet: Mit neuen polnischen Wiedereinrichtungen werden am 1. Oktober in Preußen erachtet. In Oppeln haben die deutschen Vereine gegen die übermäßige Veranstaltung polnischer Theateraufführungen in der reindeutschen Stadt Protest erhoben. Es sind für das Winterpieljahr 20 polnische Sonderaufführungen vorgesehen.

Laut Brüsseler "Soir" ist der belgischen Kammer eine Nachtragsforderung über 12 Millionen Franc zugegangen für die Schaffung eines Gasabwehrapparates für die belgische Zivilbevölkerung im Kriegsfall.

Der Londoner "Daily Herald", das Blatt der britischen Arbeitspartei, schreibt: Die britischen Räumungsvorbereitungen sind in vollem Gange. Sie lassen automatisch die Räumung ohne jede Verzögerung folgen, sobald die Mächte den Youngplan unterzeichnet haben.

Der Rotterdammer "Courant" meldet aus Liverpool: Die Gewerkschaft der Hafenarbeiter ist aus der Trade Union ausgetreten, weil die Arbeitspartei die im Wahlkampf gegebenen Versprechungen nicht erfüllt. Auch die Kohlenarbeiter von Walls drohen aus gleichem Grunde mit ihrem Austritt.

Das Pariser "Journal" meldet aus Rom, Mussolini sei für die Annäherung der ins Ausland geflohenen Gegner des Faschismus gewonnen worden, wenn sie den Verzicht auf offene Agitation in Italien aussprechen. Das Blatt fügt hinzu, daß Frankreich zurzeit fast 11 000 italienische Emigranten innerhalb seiner Grenzen habe.

In Belgrad erneuerten sich gestern Abend die bulgarisch-serbischen Kundgebungen. In sich sind wieder mehrere bulgarische Läden von dem Bomben bedroht worden. Im Grenzgebiet herrscht militärischer Belagerungszustand, auch die Jüge haben militärische Belegung.

In Bukarest haben Dienstag Umzüge der Opposition stattgefunden, an denen fast 20 000 Menschen beteiligten. Eine strenge Telegrammüberwachung verhindert die Befähigung von Einzelheiten. In Wien glaubt man, daß Rumänien wieder vor inneren Wirren steht.

In Kanton sind 29 Privatsschulen, die kommunistische Ideen verbreiten sollten, geschlossen worden. Massenverhaftungen von russischen Kommunisten werden in ganz Sibirien veranfaßt. In Kanton wurde ein Trupp von 18 gefangenen kommunisten Russen wegen gemeinsamen Mordverbrechens auf dem Transport erschossen.

In der getrigen französischen Kammerung stellte der sozialistische Abgeordnete Veon Blum folgenden Antrag:
"Der Vorschlag der Debatte wird die Ablegung anforder, ihren Willen dahin fund zu geben, die Frage der Klauierung der Kriegsprobleme mit einer wachstumsfähigen Pazifizierungspolitik zu verbinden, deren erste Klauänderung nach Annahme des Youngplans die Besetzung der militärischen Besetzung des Rheinlandes sein muß. Außerdem muß vorhergehend eine Vermittlung zugunsten der Schiedsgerichtsbarkeit und der allgemeinen Abrüstung unternommen werden."

Die Regierung stellte gegen diesen Antrag die Vertrauensfrage, woran er nach eingehender Debatte mit 380 gegen 288 Stimmen abgelehnt wurde.

Es wäre blinder Aktionismus zu verkennen, daß mit dieser Ablehnung die Pariser Kammer sich zugleich auch gegen die sofortige Rheinländeräumung überhaupt ausgesprochen hat.

Vier Wagnis Briands.

Das wird besonders deutlich durch die Erklärungen, die Briand vor der Abstimmung abgab, in denen er unter vielen schönen Worten über französische Willen zur Verständigung mit Deutschland u. a. ausführte:

"Wir wollen Elemente des Friedens einlegen. Wenn wir das Rheinland räumen, ist der Friede denn da? Nein. Werden wir die Konferenz dann zum Frieden geführt haben? Nein. Sie wäre vielmehr mit einem Fehler im Prinzip behaftet. Wenn ich als fünfjähriger Unterhändler vorläufigerweise eine Erklärung abgab, um die Opposition zu befriedigen, wäre die Konferenz gleichfalls in ihrem Wirken mit einem Fehler behaftet und in ihrem Ergebnis erlöschend. Es handelt sich um die Rheinländeräumung und den Youngplan. Wenn eine Einigung über den Youngplan besteht, der nach allem zum größten Teil von der Regierung in seinen wesentlichen Bestimmungen angenommen worden ist, wenn dieser Plan Wirklichkeit annimmt, wenn er von den Parlamenten ratifiziert wird, wenn er lebendig wird, wenn er eine einheitliche Regelung der Reparationen bringt, in diesem Augenblick wird zwischen Frankreich und Deutschland alles möglich."

Vier Wagnis als Vorbereitungen, und diese Vorbereitungen so gewagt, daß der Zeitpunkt ihres Eintreffens nämlich unbestimmt ist, und dann, wenn ihr Eintreffen von Frankreich anerkannt ist, noch keineswegs die Zusage "wir räumen", sondern das höchstbedeutende: "dann wird (nicht ist) ich zwischen Frankreich und Deutschland alles möglich."

Das ist, nur reichlich kompliziert ausgedrückt, ein Klare:
"Vorläufig räumen wir nicht!"

Auch die volksparteilichen „Leipziger Neuesten Nachrichten“

sehen das Ergebnis der Pariser Kammerverhandlungen als sehr ernst an. Sie lassen es unter der gangleichtigen Ueberschrift zusammenfassen: "Frankreich speert sich gegen die Rheinländeräumung" und kommentieren es u. a. wie folgt:

Die große Pariser Presse weiß, daß Briand und die Konferenz nicht will, die Rheinländeräumung nach Möglichkeit nicht nur gegen die einheitlichen Reparationsverhandlungen und die Einsetzung einer Feststellungskommission sondern auch eine Art Genfer Protokoll einzutaufen, das man neuesten Organisations der Staaten Europas" nennt.

Damit kann ja auch die französische Reichspresse zufrieden sein, denn entweder unterwirft sich Dr. Stresemann und schließt möglichst viel von diesen französischen Bedingungen ab, oder aber, was 66 Prozent der Kammer noch lieber ist, das Rheinland wird vorläufig nicht geräumt, und die Konferenz fliekt aus, nachdem sie den Youngplan angenommen hat. Das möchte Frankreich natürlich erreichen."

Die Verträge geschaffen werden müssen, neue Sicherheiten für den Frieden. Da diese neuen Garantien, wie Briand sagte, die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich verbessern soll, selbst aber der Verfallter Vertrag hinausgehen, so erklärte der französische Außenminister, daß der Krieg nicht nur durch Seiten Frankreichs laudiert werden könne, sondern durch eine gemeinsame deutsch-französische Welle, also durch ein Entgegenkommen Deutschlands.

Verschiebung der Konferenz?

"Ein Unglück kommt selten allein". Dieses Sprichwort scheint auch jetzt zuzutreffen, denn die nachstehenden Meldungen finden eine weitere bedeutende Verschiebung der deutschen Aussichten an:

Das Pariser "Journal" will aus London berichten können, daß man in gewissen englischen Kreisen zu verstehen gebe, die internationale Konferenz zur Klauierung des Krieges könnte um einige Wochen, eventuell sogar bis zum Monat Oktober verschoben werden. Man rege an, daß die englischen Staatsmänner und Briand gelegentlich der Völkerbundstagung im September sich zunächst einmal aussprechen sollten. Gewisse englische Organe deuten auch an, daß England und Frankreich sich schließlich auf Brüssel als Konferenzort einigen könnten.

Die Pariser "Intranquill" bezeichnet es als jetzt beinahe sicher, daß die Konferenz zur Klauierung des Krieges in Luzern und nicht in London stattfinden werde. Die englische Regierung behauptet bereits weniger stark auf London als Konferenzort.

Die konfervative Londoner "Morningpost" meldet aus Paris: Sonnabend fällt die Entscheidung über die Konferenz. Dem britischen Vorkäufer wurde die französische Antwort auf seine letzte Demarche für Sonnabend mittag zugehakt. Die britische Regierung will eine weitere Verzögerung nicht mehr verantworten, da anderenfalls das Parlament nicht bis 1. September den Youngplan ratifizieren kann.

Aus den widerprüchlichen Angaben über den Konferenzort ersieht man, daß die Frage noch nicht entschieden oder die Entscheidung noch nicht genau bekannt ist. Aber eines ergibt sich aus den Meldungen:

Die Labourregierung wird nachgiebig gegenüber Frankreich, die deutschen Aussichten werden schlechter.

Ganz besonders ernst wäre eine Verschiebung der politischen Konferenz auf den Herbst und eine vorüberige getrennte Verhandlung zwischen England und Frankreich. Denn der offensbare Zweck ist, Deutschland wieder vor vollzogene Tatsachen zu stellen, die Annahme des Youngplans zu erzwingen und die Rheinländeräumung hinauszuschieben.

Ein Wink!

Bedeutende Erklärungen eines französischen Abgeordneten.

In der Pariser Kammer führte gestern der linksrepublikanische Abg. de Castellane zum Youngplan aus:

Es ist ein Irrtum, an glauben, daß das Scheitern des Youngplans von selbst die Rückkehr zum Damesplan bewirken würde. Mit Hilfe des arbeitsparteilichen England und der Vereinigten Staaten würde Deutschland die Revision der Verträge verlangen. Um auf seine früheren Feinde den aus der Verstickung der wirtschaftlichen Interessen sich ergebenden moralischen Zwang ausüben zu können, braucht Frankreich seine ehemaligen Märiten und Affigierten. Das ist ein Wink, ein außerordentlich wichtiger, weil den Lippen eines Weaners wider Willen entführter Wink, was wir Deutschen zu tun haben: nicht zu Frankreich, sondern zu England und Amerika halten und den Youngplan nicht ratifizieren, sondern neue Verhandlungen auf Grund des neuen Tatbestandes beginnen, daß in England nicht mehr die transatlantische und americeiliche liberalen Konfervativen regieren."

Rohstoffe, die Weltkriegsgefahr.

Von Ph. Snowden, britischem Schatzkanzler.

Copyright by Intarbi, Berlin.
Wirtschaftliche Interessen sind immer die letzte Ursache der Kriege gewesen, mögen sie auch von dynastischen Ansprüchen, nationalen Ambitionen, "Grenzenfragen", Ehrgefühl und Eitelheit oft verdeckt gewesen sein. So war es schon in den niedrigsten Stufen der menschlichen Entwicklung, als Kriege zwischen den Stämmen geführt, Herden und Privatlager geräubt und Befangene, die die wirtschaftlichen Sklaven der Eroberer werden mußten, gemacht wurden. Die reizenen Klauere waren das Schicksal des Reiches der weniger glücklichen Nachbarn und kühner Krieg war der Lohn für den Besitz von Naturgütern.

Der ständige Druck der Bevölkerung auf die Substanzmittel hat die Völker tiefer immer mehr gezwungen, nach Verbreitung ihrer Stoffquellen und nach neuen Absatzgelegenheiten für ihre Industrien zu streben. Große Wirtschaftsnationen sind entstanden, die beim Bezug der Rohstoffe in hohem Grade von entfernten Ländern abhängen. Und je größere Fortschritte der internationale Handel gemacht hat — was nicht den Staaten, sondern Einzelpersonen zu danken ist —, um so mehr zwingt der wirtschaftliche Wettbewerb die Regierungen, gegen wirtschaftliche Interessen zu werden.

Die Regierungen sehen sich also als gesellschaftliche Akteure gegenüber und die Diplomatie ist dazu da, um das zu vertreten, was mit Recht oder Unrecht als "die Handelsinteressen des Landes" bezeichnet wird. Viele Politik hat zum Sanfterwerb durch Eroberung oder zur Kolonialisierung fremder Gebiete, besonders in den noch unentwickelten Gegenden der Welt geführt. Die unmittelbare Folge dieser Politik waren wiederum Kriege, entweder Kriege mächtiger Wirtschaftsnationen gegen schwächere, minder fortgeschrittene Völker, deren Gebiete erobert werden sollten, oder Kriege zwischen großen, miteinander rivalisierenden Handelsnationen.

Auch als nach dem Weltkrieg die Friedensverträge verfaßt wurden, waren wirtschaftliche Erwägungen weit wichtiger als gegenwärtige Fragen ethischer Natur. Gerechtigkeit und Gerechtigkeit beeinflussten am nachhaltigsten die Ermögungen bei der Festlegung der politischen Machtverhältnisse und bei der Umgrenzung der geographischen Gebiete.

Die Aufteilung der Welt zwischen wenige große Nationen die Monopolisierung wesentlicher Rohstoffquellen ist aber eine Politik, die den Haß und die Feindschaft zwischen den Nationen lebendig erhalten und künftige Kriege unvermeidlich machen muß.

Diese gesellschaftliche Realität, diese begrenzende Rohstoffmonopolisierung haben zum Beispiel das Verhältnis zwischen England und Amerika in ein frisches Stadium gebracht. Schon die Wollfrage veranlaßte die Vereinigten Staaten zu Protesten, und die Forderung der englischen Regierung in ihrer Politik der Gummirestriction verursachte eine ernste Abneigung gegen England in Amerika. Der eigentliche Gegenhalt zwischen den Vereinigten Staaten und England beruht indes auf der Dehtage. Die finanziellen Interessen Großbritanniens an amerikanischen Öl und das Einbringen Englands in Venezuela und Kolumbien werden von den Vereinigten Staaten als Verleumdung betrachtet, die gesellschaftliche Position Anarkas zu schmälern. Und in der Tat: nicht nur die wirtschaftliche Suprematie der Nationen wird weitgehend durch Kontrolle bestimmt, sondern sogar ihre nationale Sicherheit und Existenz. "Del ist in den Kriegen von morgen so notwendig wie Blut", sagte Clemenceau im Jahre 1927.

Del ist das Blut des wirtschaftlichen und militärischen Krieges geworden. Luftschiffahrt, Strahlentransporte, das Funktionieren jeglicher Maschine an Lande, in der Luft und auf dem Meere sind nur durch ausreichende Lieferungen von Kohle und Öl zu sein Wunder, daß die Kontrolle der Welt in kein Wunder, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen und zur Basis der Diplomatie der Staaten geworden ist. Deshalb haben die Vereinigten Staaten seit dem Kriege die internationale

Neues vom Tage

Deutscher Flug

Sylt-Island.

Glänzende deutsche Leistung.

Harmer hat ein deutsches Dornier-Flugzeug von der Insel Sylt an der schleswig-holsteinischen Westküste den weiten und gefährlichen Flug nach Island gewagt und glücklich vollendet. Das ist eine ungeheure Leistung; man bedenke, die vielen Ozeanflieger, die in der letzten Zeit nach großartigen Aufwindungen und umständlichen Vorbereitungen aufgeflogen sind, sämtlich nach kurzem Flug häufig scheiterten.

Wie erhaben darüber folgende Meldungen: Reuter in London meldet, die kaiserliche Funktionaria habe aus Thorshavn auf den Faröerinseln Mittwoch 14,10 Uhr Greenwicher Zeit einen Flugversuch erhalten, wonach ein deutsches Flugzeug an dem Wege nach Reikjavik die Faröerinseln überflog. Reuter bemerkt, es handle sich wahrscheinlich um ein deutsches Flugzeug mit der Bezeichnung D 1422, das bereits Mittwochvormittag geflohen worden sei.

Nach einer um 15,11 Uhr aus Thorshavn bei der Funktionaria Wit eingelaufenen Meldung befindet sich das Flugzeug bei Zveraa, um besseres Wetter abzuwarten.

Die isländische Fliegergesellschaft in Reikjavik erhielt ein Telegramm aus Zveraa auf den Faröerinseln wonach das deutsche Dornier-Wal-Flugzeug Mittwoch um 14 Uhr von Zveraa abgeflogen ist. Der Vorsteher Gronau der deutschen Verkehrsflieger-Schule als Passagier will Island für einige Tage besuchen. Das Flugzeug flog von Zveraa ab und kam um 8,45 Uhr auf den Faröerinseln an.

Aus Reikjavik wird gemeldet: Das Dornier-Wal-Flugzeug ist hier am 18. Juli um 20,15 Uhr gelandet.

Probefahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.

Vom Luftschiffbau „Zeppelin“ wird uns mitgeteilt: Nach den neu gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen sind nun die Erprobungen der verbesserten Maschinenanlage am Luftschiff „Graf Zeppelin“, namentlich die der neuen Spezialfuppelung, durch einen mehrjährigen Dauerlauf auf dem Prüfstand zu einem voll befriedigenden Abschluss gelangt. Zurzeit werden die fünf Motoren des Luftschiffes sowie alle übrigen Teile fertiggestellt und eingebaut. Die größere Probefahrt wird in den letzten Tagen des Juli ausgeführt. Der Kauf wird in den ersten Augusttagen die Amerikafahrt folgen. Am dem Termin für den Eintritt der Weltfahrt Mitte August wird bestimmt festgehalten.

Schwierige Rückkehr der „Anti-Bowler“-Besatzung.

Wie aus Port Darwin gemeldet wird, ist in der Nähe der Station ein Handelsboot gesichtet worden, so daß sich die Besatzung des verlorengangenen Flugzeuges „Anti-Bowler“ die Möglichkeit bietet, das verheerliche Gebiet, in dem sie sich jetzt befindet, zu verlassen. Sollte jedoch das Fahrzeug nicht in Port Darwin ankommen, so werden die Flieger mutter müßig bis Mitte Dezember der Dampfer der Hudson-Bay Company auf seiner gewöhnlichen Rundfahrt Port Darwin erreicht.

Das Eigentum am Eissee.

Eine Erklärung der bayerischen Regierung. Endlich hat auch die bayerische Regierung, wenigstens halbamtlich, sich veranlaßt gesehen, zum Eissee-Fall mit einer Erklärung herauszukommen, die besagt, daß keine wesentliche Gefahr für den Eissee besteht, da die Ufer des Eises Eigentum des bayerischen Staates seien. Der bayerische Staat würde von seinem Standpunkt, daß er allein über die Umgebung des Eises zu verfügen habe, in keiner Weise abgehen.

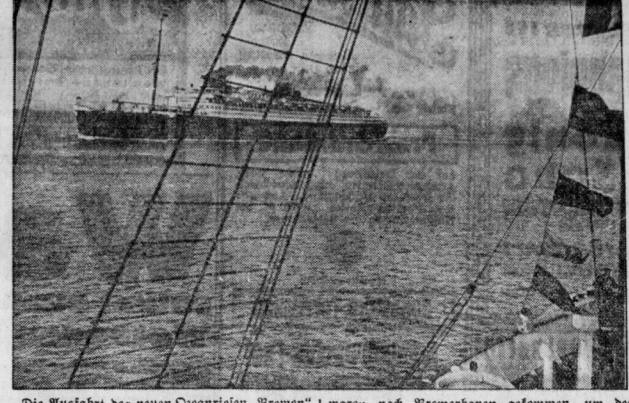
Es scheint nun zweifelhaft, ob diese Erklärung geeignet sein kann, die Bedenken zu zerstreuen. Denn wenn erst einmal, was auch von Regierungsseite nicht bestritten wird, das Hotel und die gesamte Seefläche in amerikanischen Besitz übergehen wird, dürfte es nicht zu erwarten sein, daß die Ufer des Eises Eigentum des bayerischen Staates ist. Die Tatsache, daß die Benutzung des Sees verboten werden kann, besagt nicht was vor.

Zwei Waldbrände am Müggelsee.

Mittwochmorgens gerieten in der Nähe von Müggelsee ein vier Morgen Schomung mit 5 bis 10jährigen Baumbestand in Brand. Das Feuer hatte, begünstigt durch die harte sommerliche Hitze beim Einströmen der Wehren, die mit Spezialwaldblösggerät anrückten, bereits eine beträchtliche Ausdehnung erfahren.

Während die Wehr noch mit der Niederkämpfung dieses Brandes beschäftigt war, trat die Wehrung ein, daß weiter südlich, an einer anderen Stelle in dem Müggelsee, ebenfalls ein Waldbrand ausgebrochen war, der glücklicherweise geringere Ausdehnung angenommen hatte. Hier waren etwa 500 Quadratmeter Wald, ebenfalls längerer Baumbestand von Feuer erfaßt worden. Von der Feuerwehre wurde ein, die beschädigte Wehr der Polizei übergeben, da der Verdacht bestand, daß durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern fahrlässige Brandstiftung hervorgerufen worden ist.

Glückliche Fahrt, „Bremen“!



Die Ausfahrt des neuen Ozeanriesen „Bremen“ zu seiner Jungfernfahrt nach Westport gefahrte sich zu einem eindrucksvollen Ereignis der deutschen Schifffahrt. Zehntausende von Zuschauern waren nach Bremerhaven gekommen, um dem Schiff und seinen Passagieren Lebenswohl zu wünschen und glückliche Fahrt zu wünschen. — Der Abschied von der ausfahrenden „Bremen“.

Weitere Probeflüge des Riesenflugbootes

Bei anhaltend trockener und heißer Witterung hat das Dornier-Motorenflugboot, während Dienstag wegen Einbau von Meßinstrumenten nur kleinere Versuche auf dem Bodenfeld stattgefunden haben, Mittwoch den ganzen Tag über seine Werftflüge von der Basis in Altenheim am Schweizer Ufer fortgesetzt. Bei den einzelnen Flügen befanden sich wiederum etwa 20 bis 25 Mann an Bord. In der Flugdauer sind bedeutende Fortschritte erzielt worden. „DO X“ befand sich bei den heutigen Flügen bis zu einer halben Stunde ununterbrochen in der Luft. Höhen, die dabei erreicht wurden, betragen etwa 500 bis 600 Meter. Das Flugboot kreuzte im Laufe des Tages auch mehrmals am nördlichen Rand des Bienenbäns.

Nachdem „DO X“ bereits gegen 10 Uhr in ziemlich hoher Höhe und in Begleitung anderer Flugzeuge das westliche Bienenbierfeld Friedrichshagens in Richtung der Dornierwerft passiert hatte, überflog es kurz nach 16,30 Uhr in etwa 200 Meter Höhe die Altstadt. In südwestlicher Richtung vom Bienenbierfeld befand sich das Flugboot, im Sonnenlicht, einen prächtigen Anblick bietend, eine große Schleife über der Stadt und ent-

und seitdem vermisst wurde, hat, wie jetzt bekannt wird, gegen Abend das Land bei Garmisch wahllos, wenn auch furchtbar erschöpft, erreicht. Er hat eine Strecke von mehreren Kilometern zurückgelegt.

Ein Auto raff gegen eine vollbesetzte Ruhbank.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich Mittwochabend in der Bergstraße in Steglitz. Eine Autofahrerin, die in schnellem Tempo die Bergstraße entlang fuhr, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß verlor der Führer des einen Wagens die Gewalt über sein Gefährt, und fuhr auf den Bürgersteig. Mehrere Personen, die teils an der Bahnhalle standen, teils auf einer daneben befindlichen Bank saßen, wurden von dem rasenden Auto erfaßt. Die Bank wurde umgerissen, und von den darauf stehenden Personen wurde eine Frau getötet. Sechs weitere Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Schwindelbetrieb im großen.

Umfangreichen Betrübungen ist die Verurteilung eines Mannes bei der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft“ in der Randberger Straße in Berlin auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind durch Nachforschungen des Direktors Apfelfatter Hunderte von kleinen Renten um Beträge von 100 bis 1000 Mark beschlagnahmt worden. Apfelfatter wurde verhaftet. In Betrübnisinteressen suchte er Mittelalter für seine Betrübnis und nahm den Renten laufend Mark Raub ab. Für die Festnahme der Deutschen Arbeitsgemeinschaft, die Apfelfatter betrug, suchte er unter ähnlichen Bedingungen Akquisiteure.

Pelzwarendiebstahl in Karlsruhe.

Pelzwaren im Werte von mehr als 28000 Mark wurden bei einem Einbruch in ein Pelzwarengeschäft in Karlsruhe geraubt. Der Einbruch ist mit großer Raubhülle ausgeführt worden; die Ladung wurde mit einem Nachschlüssel geöffnet. Die Diebe wurden von Passanten gesehen, niemand schöpfe jedoch Verdacht. Die Bande, drei Männer und eine Frau, haben in aller Hufe die gestohlenen Pelze in Herten, an dem Ort, beschlagnahmt und in eine Autofahrt betragen. Der Chauffeur des Wagens, der ermittelt wurde, konnte eine genaue Beschreibung der beteiligten Frau geben.

Strafanzeige gegen einen Berliner Rechtsanwalt.

Gegen den Rechtsanwalt Hans Preuß in Berlin ist bei der Staatsanwaltschaft I von einer früheren Mandantin eine Anzeige wegen Betrugs und Untreue eingereicht worden. Ein Strafverfahren welches an dem Angeklagten ähnlichen Inhalts, von dem gleichen Angeklagten eingeleitet worden war, ist bereits früher von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. — Rechtsanwalt Preuß befreit jede strafbare Handlung.

Lloyd-Dampfer „Derfflinger“ auf einem Riff.

Nach einer Rennermeldung aus Schanghai ist der Dampfer „Derfflinger“ des Norddeutschen Lloyd bei dem etwa 40 Meilen vor der Küste von Fingtan liegenden Felsenriff „Schwarzen-Lan“ auf ein Riff gelaufen. Die Besatzung des Dampfers ist in Sicherheit. Der Dampfer ist Bergungsdampfer unterwegs. Die „Derfflinger“ hat 40 Passagiere an Bord.

Absturz auf der Zugspitze.

Montag ist ein Münchner Student, der mit einem Kommissionswesen einen Ausflug auf die Zugspitze unternommen hatte, nicht weit von der Bergstation der Seilbahn abgestürzt. In dem Augenblicke, als er sich auf dem Gipfel befand, brach er über die absteigende Seilbahn auf einem Felsvorsprung liegen. Fünf überreichliche Bergführer bargen ihn nach vierstündiger Arbeit. Der Schwerverletzte wurde mit der Seilbahn nach der Talstation und von da nach Ermland gebracht.

Eisenbahn gegen Auto am Niagara-fall.

Ein Automobil, das einen Bahnübergang in der Nähe von Cambria an den Niagara-fällen überqueren wollte, wurde von einem Zug erfaßt, wobei zwei Männer und zwei Frauen getötet und ein Mädchen anscheinend tödlich verletzt wurde.

Der Kajakrunder Pleß-Schmidt geboren.

Von einem Malingerer erzählt die Zeitung „Lafund Radio“, daß der Kajakrunder Pleß-Schmidt von dem Dampfer Slogos aus Lareland am Sonntag 130 Seemeilen westlich vom Nordpol im arktischen Meer von einem Eisberg (Morozov) aufgenommen worden ist. Pleß-Schmidt ist wohl ein Erbe von dem Faröerfischer nach Bergen (Norwegen) mit einem Kajak unterwegs.

Die Kaufleute im Käfig.

Die Stadtverwaltung in Hankau ist zu einem drastischen Mittel gezwungen, dem von ihr verlangten Boykott japanischer Waren innerhalb des Stadtgebietes Geltung zu verschaffen. Auf einem der belebtesten Straßen der inneren Stadt wurden die hunderte die japanischen Kaufleute in besonderen Käfigen öffentlich zur Schau gestellt, die trotz des Verbotes noch japanische Waren in ihren Auslagen geführt haben.

Immer neue Ehe- und Scheidungsprobleme.

Bater-Gesetz. — Die Zukunft des Kindes wichtiger als die Chancen der Eltern. — Scheidungsklage wegen Raubverbrechen.

Leitungsgerichtliche hat ein neunjähriger Junge zwei Mütter. Der Grund dafür ist eine falsche Zeugenaussage eines New Yorker Richters in einem Scheidungsprozess. Die jetzt geschiedenen Eltern des siebenjährigen Alfred Stamm konnten sich nicht vertragen. Sie waren zweierlei Meinung über die Erziehung des Jungen. Während der Vater begehrt, die Mutter sei zu nachsichtig, sagte die Mutter, daß der Vater zu streng zu dem Jungen sei. Ein Richter am amerikanischen höchsten Gerichtshof griff zeitend ein und entschied, daß Dr. Feinberg, ein berühmter Kinderpsychologe, als „Scheidungsrichter“ zu beistehen ist.

Dr. Feinberg nimmt seine Pflichten durchaus ernst. Er erklärte: „Ich glaube, daß hier eine nach dem unangewandten Erziehung des Kindes werden durch den Mangel einer vernünftigen Erziehung oder durch zweierlei Art Erziehung ruiniert. Die neue Entscheidung ist ein Anzeichen dafür, daß endlich die Zukunft eines Kindes für wichtiger gehalten wird, als die Chancen seiner Eltern.“

Eine besonders eigenartige Scheidungsklage ist noch kurz vor Eintritt der Gerichtsferien einer Berliner Scheidungsammer zugestellt worden. Es handelt sich um einen Scheidungsprozess, den der Generalvertreter eines großen Berliner Industrieunternehmens gegen seine Frau, eine Farbige, angestrengt hat, die er vor etwa zwei Jahren auf seiner Geschäftsreise in Holland-Indien kennenlernte.

Während das junge Paar zunächst recht glücklich zu leben schien, stellten sich dann — wie der Ehemann behauptet — durch den Raubverbrechen so schwere Differenzen ein, daß der Generalvertreter jetzt die Scheidung fordert. Die Klage wird lediglich damit begründet, daß die Eingegeben der Ehe nicht überleben konnte, daß das Zusammenleben mit einer Farbigen für ihn bald eine Unmöglichkeit darstellen würde. Der Generalvertreter ist bereit, seiner jungen Gattin eine hohe Abfindungssumme zu zahlen. Die Malalin wird die Klage beantragen, da sie sich nicht der geringsten Schuld bewußt ist und hofft, daß sich die Gegenläufe im Laufe der Zeit noch ausgleichen werden.

In juristischen Kreisen hält man die Scheidungsklage für außerordentlich interessant, da sie nach dem deutschen Gesetz Zerstückung einer Ehe an sich nicht zur Scheidung ausreicht, wenn sie sich nicht auf den Verschulden aufbaut. Es wird aber sehr schwer sein, der jungen Frau lediglich aus der Tatsache, daß sie einer anderen Stelle als ihr Mann angehört, ein Verschulden im Sinne des bürgerlichen Gesetzbuches nachzuweisen.

Das Bootunglück bei Rügen.

Der Realschüler Kochler, der sich bei dem bereits gemeldeten Bootsunfall auf dem Rügiger See bei Rügen (Magen) von seinen Kameraden getrennt hatte, um Hilfe herbeizulufen

Während eines Eisenbahntritts in New Orleans (U. S. A.) kam es zu schweren Unfällen und Straßenkämpfen in der Stadt. Die Polizei mußte mit Tränengas und Bomben vorgehen.

Die blutigen Straßenkämpfe in New Orleans.



Während eines Eisenbahntritts in New Orleans (U. S. A.) kam es zu schweren Unfällen und Straßenkämpfen in der Stadt. Die Polizei mußte mit Tränengas und Bomben vorgehen.

Schram's
Eiernudeln
nahrhaft u. bekömmlich!



Ufa-Theater Leipziger Str. **Ufa** Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung!!!

Maria Corda Emil Jannings
eine der schönsten Frauen des Filmes
in der Ethragödie

Dulderin Weib
Der Roman einer großen Liebe und
eines tiefen Schmerzes

Der König von Soho
Soho ist der Abschaum von London -
Emil Jannings der ungekrönte König
dieser Unterwelt

**Dazu das auserwählte Beiprogramm
und die neueste Ufa-Wochenschau**

Anfangszeiten: Werktags 4 Uhr; Sonntags 3 Uhr

CAPITOL
Lauchstädterstr. 1 Telefon 33440

Heute bis Mittwoch
Claude France • Malcolm Todd

Der Tag der Vergeltung
nach dem gleichnamigen Roman „Andre Corneli“

Richard Talmadge
in
Hilfe! Polizei!
Sensations- und Abenteuerfilm!

Sonntag Jugendvorstellung
Beginn: 4.30, 6.30, 8.30

Saalschloss
Morgen Freitag
3.30 Uhr

Parkkonzert
Eintritt frei! Abends 8.20 Uhr

Freilichtbühne
auf der Bergwiese „Die versunkene Glocke“ ausgethrt durch
die Deutsche Volksbühne. Leitung:
Rob. Förster. Karten zu 70 Pf. bei
Holban und in der Saalschloss.

Heute 8 Uhr

Rennbahn-Terrassen

**Sommernachts-Fest
Schlachtenfeuerwerk**
Sonderkonzert - 30 Mitwirkende
Tanz unter freiem Himmel und auf
der Terrasse - Illumination.

Kurhaus Wittekind
Sonabend, den 20. Juli, abends

**Fortsetzung des Bayerfestes
Gr. Tanzabend**
Eintritt frei!
Jeden Montag, Donnerstag und
Sonabend nachmittags
Kleines Kalkkonzert

Gleitr. Kronen
von 16 Mark an bei
8. Broke, Halle,
Str. Sandberg 8.

Bad Harzburg
GEBIRGS- LUFTKURORT
SOLBAD UND MOD. INHALATORIUM
KOCHSALZFRANQUELLE
KRODDO

Eröffnung der Schwebebahn zum Burgberg Mitte Juli.
Wochenend kurzaxfrei!
im August: Reit- u. Fahrturnier - Flugtag - Automobiltourner
Belvedere Hotel Südekum 10-14.50 m. Bodes Hotel Pension 10-14.50 M.
Palast-Hotel Kaiserhof Pens. 11-14.50 M. Tel. 333 u. 798. Dir. Gebr. Wünsch-
mann. verb. m. diät. Kurablig. San. Dr. C. Pariser.

**Warum
sollen ausgerechnet Sie am
Wochenend zu Hause sitzen**

Die Wochentage sind so voller Arbeit und Ärger, daß es nützlich, am
Sonntag etwas Ablenkung zu erhalten, sich für die kommende Arbeits-
woche zu stärken.

Die veränderte Umgebung wirkt oft Wunder.
Deshalb fahren wir am Sonntag, dem 21. Juli, mit allen Wochenendern
nach

Dessau - Oranienbaum - Wörlitz
Wir verraten absichtlich nicht viel von den Genüssen dieser Fahrt, denn
Überraschungen sind doppelte Freude. - Die

6. Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“
soll Wochenendfreude und Erholung bringen. - Also bitte!

Die Fahrt kostet einschließlich Führungen, Beschichtigungen und Fahrkarten
8 Mark - Kinder von 5 bis 10 Jahren die Hälfte.

Die Karten sind nach Wagen und Platz numeriert und können die Plätze
an den Vorverkaufsstellen an Hand von Wagenplänen ausgewählt werden.

Verkauft in unseren Filialen Kleinschmieden 6, Böcherstraße (Rannische
Straße 10) und Waisenhausring 1b.

**Omnibus-Verkehrs-
Ges. m. b. H., Geschäfts-
stelle Mittelstraße 17**

T. 29770

Ausgangspunkt
für Geschäftsreisen
preiswert - zuverlässig

Erstausstellung Kurzausstellung
Kugeln bei Halle

Morgen, Freitag, den 19. Juli,
ein großer Tag. - Ab 3 1/2 Uhr

Zwei Extrakonzerte
„Ein Abend in Venedig“

Große Illumination - Brillantfeuer-
werk mit der Hauptattraktion
„Die Pracht von Ophir“

Maltese, Mosaiskfront m. Riesen-
bombardement, persönlich aus-
geführt von den Herren Kunst-
leutern Gebr. Pfeiffer in Fa.
Pfeiffer & Bock, Cröllwitz.

Eintritt nachmittags frei. Abends
50 Pfennig. Im Saal eine
Sommerballnacht!

Sanat. Dr. Meiler **Schroth-Kur**
Dresden-Lochwitz
Groß.Hellerfolge - Broschüre frei

Oveg

T. 29770

**Konditorei und
Kaffeehaus**

Binder
Rannischer Platz
Konzert!
Täglich
ab 4 Uhr.

Wie kalt
wie warm es ist,
zeigt Ihnen ein
Thermometer
von Optiker
Gödeke
Rannische Str. 13

**Raus
muß die Ware**
Saison-
**Aus-
verkauf**

Herren
Rund
weits
gestrikt

10 90

ZADEK
HALLE a. S. STEINWEG 46-47.

Unsere verehrten Abnehmer, Geschäftsfreunde und Anhänger unseres
Geschäftes geben wir von der erfolgten
Verlegung unseres Geschäftsbetriebes nach
Reideburger Straße 16-19
Kenntnis, wo wir unter bisheriger Rufnummer 203 05 an das
Fernsprechnetz angeschlossen sind.

Brauerei Sternburg G. m. b. H.
Lützschena-Leipzig
Niederlage Halle a. S.

Sonabend, den 20. Juli, eröffne ich
Geiststraße 16
ein Foto-Spezialgeschäft

Thomasius-Fotohaus

Zur Neu-Eröffnung empfehle gut und preiswert
Kameras - Stativ - Ledertaschen - Alben

Thomasius-Fotohaus G. Kühnluck Thomasius-Drogerie
Geiststraße 16 Halle (Saale) und Fotohaus
Telefon 21177 Thomasiusstraße 49

Preisausschreiben der „Saale-Zeitung“

VIERTE GESCHICHTE

Frau X. eine gebildete Rentnerin, die durch die In-
flation alles verloren hat, muß sich, trotz ihres Alters
(50 Jahre) noch nach einer Stellung umsehen. Da sie
durch die Zeit auch etwas nervös geworden ist, möchte
sie nach Möglichkeit in ruhigem Gange die Führung des
Haushaltes übernehmen. Im Rahmen und Ganderbeten
ist Frau X. sehr glücklich, so daß sie bestimmt einen der-
artigen Posten zur Zufriedenheit ausfüllen wird. Frau
X. legt jedoch Wert darauf, daß nicht jeder ihren Namen
erfährt und infolgedessen unter Gehilfen.

Wie lautet das Inserat, das Frau X. heute in der
„S.“ veröffentlicht und was kostet es?

**Wäsche-
Mangeln**

mit und ohne auto-
matischer Scherengitter-Ausschaltung
sowie alle anderen Systeme in solidester
Bauart liefert bei günstig. Zahlungsweise

Firma Paul Thiele, Spezialwäschemangel-Fabrik
Chemnitz, Schloßstraße 6.

Fahrräder

Görcke,
Meteor
und andere
erstk. Marken
Anzahl 10 Mk.
Wochenrate

nur 2.50 Mk.

ranke
Landwehrstr. 4, Nähe Riebeckpl.

Wegen Umbau weit herabgesetzte Bettenpreise

auf

**Bettstellen
Matratzen
Chaiselongues
Schlafzimmer
Schränke
Kinderwagen
Bettwäsche**

**Steppdecken
Dünnecken
Federbetten
Bettfedern
Daunen
Inlets
Reform-Unterbetten**

Riesige Auswahl - Fachmännische Beratung

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 2 Minuten vom Markt
Nach auswärt. Transport durch eigenes Auto ohne
Transportbeschädigung.

Aus der Stadt Halle
Es ist nicht heiß.

Die ganze Federzeit von der Wärme ist ein Schwundel. Je größer der Schwundel ist, desto mehr Menschen fallen darauf herein. Immer mehr ergründen es weiter.

Wir treffen auf der Straße einen Gläubiger. Womit begrüßen wir ihn? Fuß, diese Wärme! Das Kaffeetrinken beginnt mit den Worten: Schrecklich warm ist es heute!

Grüßhafte Männer sammeln sich mit dem Stute "Untrüglich". Wie ein Kriegsrat, wie das Heftelwort einer Weltfirma, so spukt die Hitze in allen Köpfen.

Und dabei kann man auf die lächerlichsten Weise ihrer Herr werden. Sie muß sich in die Erde vordrücken. Nicht einmal mehr winkeln darf sie.

Wir brauchen uns nur an die freundlichen Temperaturen des Monats März zu erinnern. Wissen Sie noch, wie Sie in ihren kalten Zimmern gebedert haben? Wissen Sie noch, wie die Ohren erroteten und das Wasserglas zerbrach werden mußte? Denken Sie an diese Zeit zurück, und Sie fühlen ein Schauern.

Dann kommt das Fröhliche. Nicht wahr, Sie stehen jetzt schon Ihre Jacke an oder die Strickweste? In diesem Augenblicke fangen die Zähne an zu klappern und Sie lehnen sich beinahe nach ein bißchen mehr Sonne. Sie drehen an der Zentralheizung und hoffen auf etwas wärmenden Dampf. Für Sie ist wieder Winter. Nur die Sternblumen am Fenster fehlen.

Sie können diese herrlichen Gefühle heute am 18. Juli haben, wenn Sie wollen. Sie müssen nur immer an die Kälte denken. Ganz intensiv denken.

Vor einigen Jahren gab es eine Theorie, die des Franzosen Coué, der allen Dingen den Refrain beibrachte: "Es geht mir täglich besser und besser." Sie müssen Herrn Coué aus der verborgenen Ecke hervorziehen und mit ihm sagen: "Es wird täglich kälter und kälter."

Dann fühlen Sie sich in Halle wie am Südpol.

„Heed — been!“

Die schönste Frucht des Sommers!

Der Mann ruft es durch die Straßen, langgezogen: „Heed — been!“ Uebermäßig braudt er sich nicht anzufragen; bald hat er seinen Vorrat Heidelbeeren ausverkauft.

Wenn es doch mehr davon gäbe; es ist eine köstliche Frucht. Aber bei Halle wachsen sie nicht; weit kommen sie her, meist aus dem Datz, aber auch vom Thüringer Walde, ja, aus dem Süddeutsche, aus Bayern. Heidelbeeren ist wohl die gebräuchlichste Bezeichnung; man nennt sie auch Blaubeeren, bei Berlin herum ist der Name „Heslinge“ gebräuchlich, und in Nordwestdeutschland heißen sie „Hidsereen“.

Man ist sie am besten im schattigen Walde, auf dem Bauche liegend, gleich von dem niederen Strauche. Aber wie gefagt, das kann man in Halle nicht haben. Doch roh essen kann man sie überall. Alles Gute schmeckt roh und ohne Zutaten am besten. Oder gezuckert und mit Milch. Oder als Suppe, nicht zu dünn. Oder als nicht zu dickes Mus mit Früchten. Kocht nicht zu wenig, ihr Mütter und Frauen. Laßt etwas übrig; ebenfalls, wenn man durstig ist, laßt nichts so sehr wie kalte Heidelbeerenluppe.

Schön ist diese Frucht. Wundervoll ihr Farbenpiel. Von tiefem Blauschwarz wechselt es bis zum brennenden Blaurot. Mund, Lippen und Zunge färbt die Heidelbeere mit den herrlichsten Tinten: rotblau, blaugrün, tief schwarz! Wenn man so recht in Heidelbeeren gekostet hat, wird eine „latte“ Farbeneigung erzielt!

Es gibt sonderbare Menschen, die halten die Färbung der Gorgone durch die Heidelbeere für eine unangenehme Plage. Warum eigentlich? Schämt du dich, auf der Haut in den Anlagen vor allen Leuten aus der Litz Heidelbeeren zu essen? Dann brauchst du dich doch auch nicht zu schämen, daß man es dir nachher ansieht. Es ist doch keine Schande, Heidelbeeren gegessen zu haben. Es ist etwas beneidenswertes.

Das junge Mädchen am Mittagstisch läßt

mit traurigen Augen die herrliche Schüssel mit Heidelbeeren vorübergehen. „Ach, ich esse sie so gern“, bracht sie stambacht lächelnd. „Aber ich kann sie nicht essen, weil man einen schwarzen Mund kriegt!“

„Nunne eine Gans!“ dachte ich und ob für sie mit. Gott sei dem gibt es Mädchen und Frauen genug, die den Mut haben, sich zu der wüßigen Frucht des deutschen Waldes zu befehlen, und die auch gern und freudig ihre Farben tragen. Ehret die Frauen, die frei und hoch ihren Heidelbeermund zeigen! Das sind die Menschen, die das Vorurteil und der Spott der Welt nicht kümmert, die gerade durchgehen und tun und essen, was ihnen gefällt. Man muß auch hier „Farbe bekennen!“

Wir gegenüber in der Elektrischen fährt ein reiches Mädel. Aber ich bemerke nicht ihre sanften Rehaugen, nicht das schöne braune Haar, nicht den blühhaften Teint; ich sehe nur, daß sie Heidelbeeren gegessen hat. Und wie ich plauderhaft sein und wehmützig geföhlt mit ihr anzuhaben vermag: „Schönes Wetter heute, mein Fräulein!“ — da öffnet sie ihre gefüllten schwarzen Lippen und zwei Kerlehenen taubeller grüner Zähne werden sichtbar, und wie sie lächelt und haucht „ja!“ da sehe ich ihre kleine schwarze Zunge, die schon hinein in einen entzündenden kleinen Hohlraum. Es war eine zu liebe kleine Teufelin.

Ich gebe zu, wer mit weißen Handlöhnen und Zylinder zum Begräbnis gehen oder bei keinem hohen Obel eine Geselligkeitsfeier mit ihr befehlen die lebenbelebende festliche Bemalung in Heidelbeerenfärbung sieht! Es werden verschiedene Mittel angegeben. Man soll die Frucht mit Butter kochen. Man soll den Mund mit Zitronensaft oder Petroleum ausspülen. Ich garantiere nicht; ich hab's auch noch nicht probiert. Spätkosten ist die Farbe nicht; sie geht sehr bald von selbst wieder weg. (Nur auf Seeretten, weißen Kleidern und Westen ist sie leicht, laßt und färbefähig.)

„Heed — been!“ Besie dich, komm ist der Mann norbier. Besie dich, komm ist der Sommer norbier mit Farben und Würzen! J. J.

202 355 Einwohner.

Die Ferien sind am Rückgang schuld. Als die Ferien begannen, fuhrn viele, man kann sagen, tauende, in die Sommerfrische. Wer länger blieb, mußte sich polizeilich abmelden. Das hat nun eine sehr eigenartige Erscheinung zur Folge. Am 1. Juli hatte die Stadt weniger Einwohner als im vorigen Monat, trotzdem ein recht erheblicher Zugang festzustellen ist. Es wurden 202 355 Menschen gezählt. Das bedeutet einen Rückgang um 242 Personen. Schlimm ist das aber nicht weiter, denn nach Beobachtung der Ferien kommt der Rückgang und schnell ist ein Ausgleich wieder herbeigeföhrt.

Geburten und Sterbefälle sind im Juni gestiegen. 26 neue Geburten und 20 Tote verzeichnet der Juni mehr als der gleiche Monat des Vorjahres. Die Eheschließungen sind zurückgegangen.

Es sind im Juni nur 159 Ehen geschlossen worden gegen 211 im Monat Mai. Nicht schwerere wirtschaftliche Verhältnisse sind hieran schuld. Pfingsten fiel dies Jahr in den Mai, und es ist eine alte Tatsache, daß jeder, der Lust und Ausflucht zu einer Feiertag hat, zu Pfingsten in den Tagen der Ehe liegt. Daher geht der Rückgang.

Ueber 35 000 Badende.

Der getrige Tag mit seinen 28 Grad im Schatten brachte wieder einen starken Besuch der Bäder. Im Saalbad badeten 310 Menschen, im Waldbad auf den Felsbänken luden 24 800 Kühlung und in Europa waren es 7500, die sich im Wasser vor der Hitze kühlten. Auch im Stadion sind es 3000 geworden. Ueber 35 000 Menschen haben also gestern Erholung in der Saale gesucht.

Gehehenkunft zum Ausbau der Angestelltenversicherung.

Aus Berlin verlautet: Bei dem neuen Gehehenkunft zum Ausbau der Angestelltenversicherung handelt es sich im wesentlichen um zwei Dinge: einmal um den schon immer von den Angestellten gemüßigten Ausbau der Selbstverwaltung und dann um den Ausbau der Berufungsausschüssen. Zu dem ersten Punkt wird vorgeschlagen die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats durch Arbeitgeber und Berufte. Weiter sollen die

Unser SAISON-

AUSVERKAUF

endet am

Sonnabend

Nochmals

herabgesetzte Preise

Kinder-Kappen K.-Selde mit Gummizug in schönen Farben	0.75	Sport-Stoffe für Blusen und Kleider, moderne Muster	0.58	Gerstenkorn-Handtücher ges. und geb.	0.23
Knaben-Tricot-Hosen in verschiedenen Farben, gute Qualität	0.95	Kostüm- und Mantelstoffe 140 cm breit	1.95	Grubenhandtuchstoff kräftige Qualität	0.28
Blusen-Westen Tuch, reine Wolle in lebhaften Farben	4.95	Waschkunstseide in schönen Karo- und Fantasienmustern	0.65	Frottierhandtücher gute saugfähige Qualität	0.35
Kleid Kunstseide, jugendliche Form mit Gürtel und Faltenrock in schönen mod. Streifen	4.90	Taffet 80 cm breit, in mehreren Farben für feine Stillkleider	1.90	Kissenbezüge mit Langquett oder bestickt, aus gutem Wäschestoff	0.95
Damen-Strick-Kleid armellos, in schönen Mustern	5.50	Crêpe de chine reine Seide, ca. 95 cm breit, großes Fortwärt	2.95	Betttücher aus kräftigem Linnon, 2 Mtr. lang, jetzt	1.95
Damen-Gummi-Schürze in aparten Mustern	0.40	Zephir indianthren, für Sporthemden, Haus- und Gartenkleider	0.45	Herren-Netzjacken haltbare Qualität	0.65
Damen-Schlüpfen in vielen schönen Farben	0.48	Waschcrepe doppeltbreit, weiß und in vielen Modelfarben	0.65	Kinder-Sporthemden Zephir gestreift	1.15
Strumpfhalter-Gürtel Drei, mit 2 Paar auswechselbaren Haltern	0.48	Voil-Voil ca. 80 cm breit, Riesenauswahl	0.95	Herren-Einsatzhemden starkfärbige Ware, moderne Einsätze	1.25
Damen-Hemd aus gutem Wäschestoff mit Träger und Holsaum	0.75	Musseline reine Wolle, bedruckt nur moderne Muster, in großer Auswahl	1.25	Herren-Nesselhemden weiß-blau gestreift, beliebtes Sommerhemd	1.95
Hemd-Hose moderne Form mit Klappspitze garniert	0.98	Künstlerdruck-Indianthren aparte Zeichnungen, auch Bordüren, in vielen Farben	0.58	Herren-Oberhemden weiß und farbig, nur moderne Muster	2.75

Reste aller Art auf Sonderpreisen im Parterre spottbillig!

Aus unserem Erfrischungsraum
1 Portion Gemischtes Eis mit Sahne . . . 0.45

Alex Michene
Halle a. S.
Am Markt

Familien-Nachrichten

Am 16. Juli vormittags 11 Uhr, verschied plötzlich infolge Herzkrankheit mein lieber Mann und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwieger-sohn, der Btorgehilfe

Paul Nohle

In tiefstem Schmerz:
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hedwig Nohle geb. Schmidt
und Söhnchen Wilfried
Wansleben, Holdenstedt, den 16. Juli 1929.
Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr.



Gebohren:
Kriem. Paul Heider, 21. 3. (Beer-
digung 18. 7. 14 Uhr).
Bernburg, Robritschke Dr. Alfred
Stieck, 61. 3. (Zaunerfeier 20. 7.
15 Uhr).
Tessau, Nubi Stahlberg, 19. 3.
(Beerdigung 19. 7. 14 Uhr).
Marie Fried geb. Kraumbach,
55. 3. (Zaunerfeier 18. 7.).
Weinrich, Willi Großsch, 26. 3.
(Beerdigung 19. 7. 16 Uhr).
Selig, Hermann Steingraf, 59. 3.
(Beerdigung 19. 7. 15 Uhr).
Oberniederr. Annemarie Dohms
2. 3. (Beerdigung 18. 7. 16 Uhr).
Polig, Robert Pfeiffer, 53. 3.
(Beerdigung 19. 7. 2 Uhr).
Lachsbürg. Ann. Gerde geb.
Belger, 81. 3. (Beerdig. 20. 7.
3 1/2 Uhr).
Neub. Mineke Jahr geb. Becker,
67. 3. (Beerdig. 19. 7. 14 Uhr).
Hbr. Albert Trube (Beerdigung
19. 7. 7 Uhr).
Wahlmann, Friedrich, Beufert,
80. 3. (Beerdig. 19. 7. 14 Uhr).
Weitenfeld, Wwe. Joh. Bausch
geb. Burthardt. — Frau Joh.
Zimmermann geb. Heilmann,
62. 3. (Beerdig. 19. 7. 2 Uhr).

Maass goldene Trauringe
333, 585, 750 oder
900 gestempelt
das Stck. 40-30 M
Juweller
Tittel
Trauringecke
Schmeersb. 12.

Schneider
empfehlen sich für die
parat. u. weiche in
u. außer d. Hause
Eff. mit B 3 4703
an die Exp. d. Stg.

Beleuchtungskörper
Platten
elektr. Apparate
in groß. Ausw. u.
R. Liebergessel
Lindenstr. 80
Kein Laden.
Rf. 255 97.

**Privatbäck. l. wahl-
reidige Gebäck bietet
freundliche
Sommerfrische
bei mäßigen Preisen.
Frau Frieda Krauß
Sohn (Sara)
Vofl Notha.**

Gebohren:
Eisenburg, Dipl.-Hilf. Oskar Hill
und Frau Hildegard geb. Große
(1 Tochter).
Verlobte:
Dresden-H. Gumpelack (Lang Johann
H. S. N.) Sironia Gröbel und
Rudolf Ledebur.
Mittelberg. d. Mühlberg, Eisenburg,
Margarete Marie und Otto
Schulte.
Gersleben. Julie Indersleben und
Fritz Schreiber.
Ranf. Artern. Elen Röber und
Otto Wopke.
Es ist blaug:
Dingelstedt, Dankvorfeier Hubert
Wend und Frau Gretel geb.
Schäpp.

Da es uns nicht möglich ist,
jedem einzelnen die die uns zu
unserm Goldenen Hochzeit er-
wiesenen Aufmerksamkeiten zu
danken, sagen wir auf diesem
Wege allen denen, die uns an
diesem Tage freundlich bedach-
ten, unseren herzlichsten Dank.

Christian Beyer u. Frau
Bertha geb. Walter
Döblitz, den 13. Juli 1929.

Rheuma, lachlas, Hexenschuß,
Gliedererlösen, Neuralgie
(Nervenschmerzen), Gleich-
gewichtsverlust, Migräne, Glorische Gelenk (Ge-
fang), Senk Stief-Buchstein (Stoline), Beob. Wimmer
(Krieger), 19. 10. Uhr: Goslauer-Verbandsrat (Zu-
wachen, Kranke, Angehörige, Arbeit- und Unfall-
versicherung). 18. 10. Uhr: Wettervorhersage, Zeit-
angabe und Wetterberichts. 15. 10. Uhr: Arbeits-
nachricht. 14. 10. Uhr: Prof. Dr. G. Seiler, Leipzig:
„Ueber Sprengstoffe.“ 13. 10. Uhr: Dr. Walter Jan-
nitsch, Leipzig: „Frauen, von denen man spricht.“
I.: Die unsterbliche Seele (Beatrice, Dittma).
20. Uhr: C. H. Koenigshoff-Berlin mit eigenem Pro-
gramm. 21. Uhr: Aus Zitas Beren. Mitwirkende:
Gibe Kautzsch (Gefang), Dr. Alf. Hellmann (Krieger),
Am. Blüthner: Alfred Simon. 22. Uhr: Zeitangabe,
Wettervorhersage, Preisbericht und Sportnachr.
Schließen: Zanzmuß, Kapelle St. Annen, Dresden. Ab-
send der Langmuß (etwa um 22.30 Uhr) (Wetungen
von Bord des Luftschiffes „Bremer“.

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Wellenlänge 250 Meter.
10 Uhr: Uebertragung der Eröffnungsfeier des
2. Bundesfestes der Arbeiter-Turn- und Sportbunde
im großen Stadionsaal zu Nürnberg. 12 Uhr: Schall-
plattenkonzert. 13.45 Uhr: Schallplattenkonzert der Wita.
14 Uhr: Funtoberdenkschriften. 15 Uhr: Uebertragung
des Glorienfestes der Vorgesetzten von der
Frauentriebe in Weizen. 15.15 Uhr: Stunde der Haus-
frau mit Funtoberdenkschriften und Schallplatten. 16.30 Uhr:
Glockenkonzert. Mitwirkende: Glorische Gelenk (Ge-
fang), Senk Stief-Buchstein (Stoline), Beob. Wimmer
(Krieger), 19. 10. Uhr: Goslauer-Verbandsrat (Zu-
wachen, Kranke, Angehörige, Arbeit- und Unfall-
versicherung). 18. 10. Uhr: Wettervorhersage, Zeit-
angabe und Wetterberichts. 15. 10. Uhr: Arbeits-
nachricht. 14. 10. Uhr: Prof. Dr. G. Seiler, Leipzig:
„Ueber Sprengstoffe.“ 13. 10. Uhr: Dr. Walter Jan-
nitsch, Leipzig: „Frauen, von denen man spricht.“
I.: Die unsterbliche Seele (Beatrice, Dittma).
20. Uhr: C. H. Koenigshoff-Berlin mit eigenem Pro-
gramm. 21. Uhr: Aus Zitas Beren. Mitwirkende:
Gibe Kautzsch (Gefang), Dr. Alf. Hellmann (Krieger),
Am. Blüthner: Alfred Simon. 22. Uhr: Zeitangabe,
Wettervorhersage, Preisbericht und Sportnachr.
Schließen: Zanzmuß, Kapelle St. Annen, Dresden. Ab-
send der Langmuß (etwa um 22.30 Uhr) (Wetungen
von Bord des Luftschiffes „Bremer“.

Wer
auf zuverlässige,
schöne u. umfassende
Berichterstattung aus
allen Weltteilen, auf
angenehme Nachrichten
von Stadt und
Land Wert
legt,
liest die
„Saale-Zeitung“
Wegzugspreis durch
unser Bote in
Stadt u. Land
monatlich frk. 2.50
2.50 Mark.

Hauptgeschäftsstelle:
Salle, Dr. Wronhaus-
straße 16/17.
Fernsprechnum-
mer: 27431.

Ein Brief

über das in der Mitteldeutschen Verlags-Kritik-
gesellschaft Erfurt erschienene neue Buch vom Kriege:
„Wir waren im Westen“

von Wilhelm Steinbrecher

Die „Eisenacher Zeitung“ schreibt darüber:
„Das schlicht ergreifende Buch aus der Feder eines
Prüfungslehrers führt uns wieder an die Schätze des
Schmerzes. Die Schilderung dieser Fahrt gen Westen ist
so pöndelnd wahr und so groß daß niemand dieses
Bret ohne innerliche Ueberzeugung, ohne tiefen Ein-
druck an der Hand legen wird. Es muß jedem, der es liest,
zum Erlebnis werden.“

Wie oft hat der Mann im Graben sich im Laufe des
Krieges geliebt: Wenn einmal Frieden in den
Schütz mit der Erde und tiefe mit der Luft im
Mael an. — Einer unserer Kriegsteilnehmer, ein In-
fanter, hat nun diese Fahrt gemacht. Er fährt über
die Länder des heiligen Erde, er ist noch einmal Sa-
gema rd; er geht über die blutigen Felder der Som-
me, durch Soos, Genes, Corretto. Er erzählt die
Bergwälder am Domänenweg Reims und die
Gumpagun. Er kommt durch die hohen Schichten
und Wälder am Verban, weiß an Gräben und Grä-
bern und was seine Augen sehen, was seine Seele
erfährt, das schreibt dieser alte Westfrontkämpfer
nieder.“

Die Erinnerung reißt auf. Noch einmal ruht
der tolle Wirbel des Trommelens über zerfetzte Grä-
ber, noch einmal ist das Gemaen und Feld, noch einmal
die Größe und Wucht der vier eiserne Jahre. Neben
totenrangen Wäldern blühen kleine saute Geshichten wie
blau-weiße Blüten am Rande von Gräben. Aus
Schutz und Weid allter Gräben die noch so liegen wie
ein, aus den zerfallenen Wänden der Betonhöhlen,
den verfallenen toten Forts und die Größe und die
Trenn- und Größe hervor. Der es liest, mündete es
dem Gedächtnis seiner geliebten Kameraden. Von ihnen
erzählt er. Wir leben sie vor uns, wie sie kämpften und
hätten. Wir leben sie noch an. Ein tiefes Danken
ruft uns und führt uns an ihren unsterblichen An-
sichten.

Jeder, der sich nicht den Sinn für die Größe und das
Einer der Kriegsliebe verdächtigen liest, wird dieses Buch
liegen müssen müssen. Wer es einmal gelesen hat, wird
immer wieder danach greifen, denn es ist groß, ist schön
— und es ist wahr.“

Das Buch ist überall zum Preise von 1.50 M. zu haben



Tante Frieda...

gibt der Hausfrau einen guten Rat.

Im Sommer hat es die Hausfrau nicht
leicht. Sie muß ihrer Familie immer
etwas Frisches und Wohlsmekenden
an den Tisch bringen. Fleisch ist
aber jetzt zu sehr von der Witterung
abhängig und wird an heißen Tagen
sogar nicht immer gern gegessen. Da
helfen die wohlsmekenden, er-
frischenden Fruchtspeisen aus Mai-
zena. Jedes Obst ergibt in Verbindung
mit Maizena eine köstliche Speise,
die von allen gern gegessen wird.

Interessante neue Re-
zepte enthält „Tante
Friedas Kochbuch“.
Maizena ist nur in
der bekannten hy-
gienischen gelben
Packung erhältlich.

Verlangen Sie kosten-
los Zusage von
„Tante Friedas Mai-
zena-Kochbuch“



**DEUTSCHE
MAIZENA
GES. M. B. H.**
HAMBURG 15, MAIZENAHAU

Barths Kaffee ein Genuß!
Ludwig Barth, Leipziger Straße 80

WORMSER ZEITUNG

weit aus grösste und einflussreichste
Tageszeitung für Worms, Kreis Worms
sowie die angrenzenden Teile Hessens
u. d. Pfalz. Sie ist als wirksamstes
Werbemittel ein grosses und wertvolles
Interessen-Gebiet. Wöchentlich 13 Aus-
gaben, dabei eine Sonntagsausgabe,
Grösster Anzeigenteil u. höchste Abon-
nentszahl von allen im gleichen Be-
reich zur Ausgabe gelangenden Blättern.

Höchstleistung der Chemnitzer Strumpfwelle
Halle (Saale) Gr. Steinstraße 53

Einsetzhemden, pr. Qual.	3.95	3.50	2.95	2.25	1.95	1.98	
Makohemden, durchaus billige Ware	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Makounterhosen	.....	3.85	3.60	3.20	2.60	2.45	2.30

Die Sensation für Halle
Der Beweis meiner Leistungsfähigkeit
Bemberg-Silber, feinstmaschig, konkurrenzlos
billig in allen Pastellfarben vorrätig 1.95 1.75
Anderem empfehle ich meine Spezialitäten in
Herrenssocken 1.25 1.10 0.95 0.75 0.60 0.58
Rochosen, alle Modifarben 5.25 6.25 usw.
Echte Milanese Schläpfer, das Feinste vom Feinen
in der vorwuesten Geschmack Gr. 42-44 4.25
Gr 46-48 4.50

Sommergäme
find. sonnige Zimm.
Bruno Janner,
Wippra (Sabbara).
Hof 37.

**Glanz- und
Gleisplatten**
führt in und außer
dem Hause aus
Ehartite, Ziebel,
Solliten l. Gläsen.



**Wegen Umbau weil
herabgesetzte Preise auf**

Kinderwagen
Klappwagen
Stufenwagen
Kinderbetten
Schutzgitter

Kinderstühle
Kindertische
Beibühler
Selbstfahrer
Roller

Bettenhaus Bruno Paris
Riesige Auswahl
Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt

Arterien-Verkalkte
nehmen mit großem Erfolg „Balkania“ von
Arztl. Zulassung empfohlen. (Flasche ca. 1 Monat reichend, RM. 3.50) in
Apothek. erhältl., bestimmt Engel-Apothek, Kleinschmieden 6

Nur 4.50
Mk. pro
Flasche

Stadigerhoff Halle
für Gas- u. Elektr. Licht- u. Heizanlagen
GROSSE ULRICHSTR. 54

**Gicht-Rheuma.
Stoffwechsell-
Krank**

**Dienstag und Freitag
Schlachtefest**
8 1/2 Pf. Weißfleisch
mit gek. Sauerkohl
12 Pf. feinst. fr. Rot-,
Leber-, Zwiebel- u.
Fleisch-
Schwartenwurst
Prima Speck
gut ges. und ger.
a. Pfund 120 Pf.
in Seilen 110 Pf.
Prima Wurst 80 Pf.
12 Pf. Pökelfleisch
Pfund 45 Pf.

Bernh. Borgis
Domplatz 10
Tel. 218 33

Wochentlicher Bezugspreis durch Posten 2.80 RM., durch Ausgabestellen ohne Druckerlohn 2.10 RM., Anzeigenpreis 0.18 RM., die zehnpätere 3RM. Meterzeitung 0.80 RM., die 3RM. Meter-Belegungszeitung

Aus der Heimat

Gertrud erzählt Märchen.

Mühleb bei Bitterfeld. Die hiebzehnjährige Gertrud, die seit langer Zeit vermißt wurde, ist jetzt, wie schon kurz mitgeteilt, zufällig von Landjägern in der Nähe von Bitterberg bei einer Jägertruppe gefunden. Sie wurde in Schutzhaft genommen und von ihrer Mutter zurückgeholt. Nach ihrer Rückkehr gab sie an, daß sie am 8. Juli nach Döbern gehen wollte, wo sie in Stellung war. In der Nähe des Gasthofs „Muldental“ hätten auf einer Wiese Jägermer gelagert, die sie entführt hätten. Nach den Darstellungen der Jägermer soll die 17jährige Gertrud in den Wäldern geäußert haben, mitguter in. Da das junge Mädchen bereits 17 Jahre alt ist, der Vorfall sich an einer beliebigen Straße zutrug und die Jägermer durch Mühleb gefahren sind, ist nach den Umständen diesem Falle den Aussagen der Jägermer mehr Glauben zu schenken. Das junge Mädchen war bereits totumiert, sie lebte als Jägermerin zurück.

Nichtsnutziger Streich.

Baalberge. Ein Bubenstreich wurde einem hiesigen Geschäftsmann von unbekannten Tätern gespielt. Er hatte in später Abendstunde sein Auto vor dem Gasthof Spangenberg stehen. Als er den Wagen in die Garage fahren wollte, sprang der Motor nicht wieder an. Es stellte sich heraus, daß während der Abwesenheit des Besitzers ruflose Hände den Benzin- und Dieselkraft mit Sand und Dreck gefüllt hatten, ferner waren die Siebe in den Zylinderköpfen und die Ventile in den Ventilen mit Sand gefüllt. Die Täter offenbar Knaben sind mit großer Sachkenntnis vorgegangen.

Kreuzotterbiss.

Menckwitz. Die Kreuzottern machen sich jetzt, besonders an heißen Tagen, recht bemerkbar. Im Saubach und Kammerforst wurden wiederholt Exemplare dieser gefährlichen Reptilien erlegt. Daß Vorsicht am Plage ist, beweist ein Vorfall, daß sich dieser Tage in dem Hölzchen zwischen Ramsdorf und Wittenhagen ereignete. Ein achtjähriger Knabe aus Ramsdorf wurde dort von einer Kreuzotter gebissen; er schleifte sich nach ein Stück des Weges, bis er bewußtlos zusammenbrach. Sanftmänner fanden den Knaben, der von seinen Spielkameraden verlassen worden war, und brachten ihn in die elterliche Wohnung.

Die Mutter einer goldenen Braut als Hochzeitsgast.

Balterode. Das Robert Schöche Ehepaar konnte auf eine 50jährige Ehe zurückblicken. Unter den Hochzeitsgästen befand sich die 97jährige Mutter der Jubilarin im Kreise ihrer Enkel und Urenkel.

Rationalisierung in der Trichinenschau.

Altersleben. Auf dem Schlachthof ist ein Trichinoflopp in Betrieb genommen. Die probeweise Anwendung des Apparates hat bestätigt, daß in Zukunft nur zwei färbende Trichinenschäuer für den Vormittag gebraucht werden. Ein Hilfs-Trichinenschäuer ist bereits entlassen. Auf Vorschlag der Schlachthofdirektion und mit Zustimmung des Magistrats muß nun noch ein weiterer Trichinenschäuer gekauft werden.

Die Uhr läuft ab.

Von Victor Svensen.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 „Ist er denn fortgezogen?“ brüllte Perlett, so laut er konnte.
 Die Alte nickte. „Schon lange.“
 „Wohin? Hat er keine Adresse hinterlassen?“
 Perletts Gesicht wurde rot von der Anstrengung bei dieses schreiend geführten Dialoges.
 „Keine Adresse. Niemand hier weiß eine Adresse.“ Das war alles, was sich aus der Frau herausbekommen ließ, die mit wütender Augen die beiden Ankömmlinge ansah und deren entgegengesetzte Kleider insgesamten Raubebewegungen machte. Die Ausstiegschienen hoffnungslos.
 „Also Sie wissen wirklich gar nichts Näheres?“ fragte Perlett mit einem letzten, verweifelten Kraftaufwand. Da öffnete sich die gegenüberliegende Tür des Korridors und, offenbar durch den Lärm angeleitet, wurde ein Kopf herausgesteckt. Dann schob sich langsam der dazu gehörige Körper nach und selber Körbis wurde sichtbar.
 Er begrüßte Perlett mit Ueberraschung. „Ich möchte den Regler sprechen“, erklärte dieser.
 „Er soll angeblich fort sein.“
 Körbis bestätigte es: „Eine Woche nach jenem Malheur ist er aufgefunden und verschwunden.“
 „Aber das ist doch nicht gut möglich“, wandte Perlett ein, „seine Bekleidung war derart, daß sie in acht Tagen nicht hellen konnte. Irren Sie sich aus nicht?“
 Dieser Körbis beharrte bei seiner Aussage. „Bei ihm war's eben doch möglich“, erklärte er mit geheimnisvollen Mienen. „Wie ich Ihnen sage, nach einer Woche aufgefunden und fortgemacht.“

Fünf Generationen.



Am Sonntag, dem 7. Juli beging in geistiger und körperlicher Mithilfe die Auszubildende Christiane Schmäger in Gollin bei Bitterberg (Lutherstadt), ihren 70. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters verrichtet sie noch allerlei häusliche und leichte Feldarbeiten. Bis vor kurzem war sie noch in der Lage, ihrem blinden Sohn die Zeitung ohne Brille vorzulesen, ihren Kindern hat sie das Leben geschenkt. Besonders zu erwähnen ist, daß fünf Generationen in jeder Linie zum Geburts-tage beilammen waren, was ihr große Freude be-

65 000 RM. Defizit.

Sandersleben. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde der Haushaltsplan 1929/30 behandelt. Es ist in Sandersleben unmöglich, Ausgaben und Einnahmen einigermaßen in Einklang zu bringen. So entsteht für das laufende Jahr ein Defizitbetrag von 65 000 RM.

Ordnung muß sein.

Sundhausen. Einem hiesigen Landwirt wurde vom Finanzamt Sangerhausen durch die neue Zahlungsanforderung wegen einer Steuerhinterziehung von fast 5 Pfennigen angeordnet. Um 5 Pfennige ein Vielfaches an Gebühren und die Arbeit — wo bleibt das taufmännische Arbeiten der Behörde?

Drei dicke Bände.

Weimar. Drei umfangreichen Bänden wurde der Thüringischen Regierung soeben das Gutachten des Reichsparlamentarikers mit den Ergebnissen seiner zweijährigen Untersuchungstätigkeit bei der Thüring. Landesverwaltung zur Überprüfung überreicht. Das Werk soll demnächst auch dem Parlament und damit der Öffentlichkeit übergeben werden.

Ein Tomatenwald.

Erfurt. In der Meldendorfer Landstraße, neben dem Gasthaus „Alt-Daberfeld“, fallen dem Vorübergehenden seit einiger Zeit zwei riesige Glasballen an. Es ist die neuere und modernere Gewächshausanlage, die mit jetzt in Erfurt haben. Die Gärtnerin bedeckt ihre Erbauerin. Beitritt hat das 1200 Quadratmeter große Doppelglashaus, das nur in Eisenkonstruktion und Glas erbaut ist, so sieht man

erkraut vor diesem Wald von Tomatenpflanzen. In der kühlen Treibhausluft, bei 30 Grad Hitze, erreichen die Pflanzen eine Höhe, wie sie im Freiland niemals möglich ist. 3500 Pflanzen, alle weit über zwei Meter hoch, bedecken das Areal 46 Hektar an einem einzigen Strang und 100 Früchte an der ganzen Pflanze sind das Ergebnis dieser Hochkultur. Eine automatische Lüftung sorgt für den nötigen Sauerstoff, Wasserleitungen für die Bewässerung, die bei Tomaten nur von der Erde aus geschehen darf. Im Winter schafft eine Heizungsanlage die nötige Wärme. Sauerstoffhaltige Luft wird durch die Fenster in das Gewächshaus eingelassen, durch einen Schacht, in die mit Koks geheizte Heizung getrieben und von da als Warmluft im Haus verteilt. Diese ebenfalls neuzeitliche Einrichtung ermöglichte es, am mit — 33 Grad kältesten Tage des vergangenen Winters, noch eine Temperatur von + 25 bis 3 Grad zu erzielen. Allerdings waren auch 1000 Liter Koks zur Winterbeheizung notwendig. Im Gegensatz zu den aus dem Auslande eingeführten Tomaten, die grün geblüht werden, kommen hier so genannte reife Früchte von viel bestem Gehalt und Geschmack zum Vorkommen.

23 Intendanten wollen nach Koburg.

Koburg. Ohne daß der Posten eines Intendanten für das Koburger Landestheater ausgeschrieben worden ist, haben sich bereits 23 Intendanten darum beworben. In der Sitzung des Theatersausschusses wurde beschlossen, die Bewerbungen abzurufen. Außerdem soll die Prüfung Koburg-Koburg im Auge behalten werden. Unter den 23 Bewerbern befinden sich u. a. Freiführer von Ruppertsberg und Hans Hala aus Bamberg, die im

Der Schwarze legte ein ausdrucksloses Gesicht. „Er ist ein Regler wie Sie.“
 „Wohnt er hier im Hotel?“ fragte der Boy und grünte mit dreitem Mund.
 Perlett sah ihm in die Augen und sagte langsam: „Nein, nicht hier im Hotel. Das wissen Sie ja gut wie ich. Ich hätte mit Professor Peabody bringen zu brauchen.“
 Aber der Regler aucte nur bedauernd die Achseln, es schien vergebliche Mühe, ihn zum Reden zu bringen. Bielefeld mußte er wirklich nichts, obgleich Perlett beinahe vom Gegenstand überzeugt war. Und als er nun fehr machte, rief ihm der bisher so einflussreiche Boy nach: „Es gibt viele Schwarze in Berlin.“
 Das klang wie offener Dohn. Perlett wandte sich nochmals um und drohte mit dem Finger, worauf der Junge in ein spitzbübisches Grinsen ausbrach.

Die Arbeiten im Laboratorium waren zu einem gewissen Abschluß gelangt. Dank einem überhitzten Tempo und dem Aufwande an Hilfskräften, war es Perlett gelungen, sein Werk soweit zu beschleunigen, daß nunmehr nur die Ergebnisse der klinischen Versuche abgearbeitet werden mußten. Er war zwar seiner Sache sicher, aber die diese Resultate vorliegen, konnten nichts Endgültiges gelagt werden. Zunächst mußte es für ihn seine Beschäftigung. Die ersten Tage der Ruhe empfand er als wahres Verhängnis und verpönte die Entpönerung eines Menschen, der seine arde und schwere Aufgabe gelöst hat und sich nun gleichsam der geistigen Sättigung hingeben darf. Aber schon nach einer Woche begann ihn wachsendes Unbehagen zu beschleichen und er erwiderte, daß er eigentlich ziemlich unvorberet in einem neuen Zustand hienübergeraten sei, mit dem er nicht anzufangen wußte.
 Es war ihm vornehm die der Gesanke ge-

vorigen Jahre bereits in erster Wahl standen. Außerdem hat sich der frühere Koburger Kammerlänger Schwäbe, der jetzt von Freiburg nach Rastatt gekommen ist, um den Intendantenposten beworben. Darnach Scholz (Dornburg), der bisherige Intendant, sieht nach Dessau über.

Arbeiterentlassungen.

Sangerhausen. Schon seit Monaten verschlechterte sich hier die Arbeitsmarktlage von Tag zu Tag, ohne daß irgend eine Aussicht auf Besserung besteht. Nachdem es einiges Wert die Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei noch dort gearbeitet hat, be- ginnen jetzt auch dort die Entlassungen. Das Barbarollawerk bleibt für immer geschlossen und wird augenblicklich ausgeschlachtet, ebenso steht es um die Möbelfabrik von F. A. Braun. Die Mitteldeutschen Fahrradwerke, die nur noch 40 Mann beschäftigen (früher 750) werden auf lange Zeit hinaus nicht wieder an eine volle Beschäftigung denken können, ebenso die Sangerhäuser Feilenfabrik, die auch nur noch mit verringerter Beschäftigung arbeitet. Durch Vermittlung des Arbeitsamtes konnten bisher nur wenige Arbeiter in auswärtigen Betrieben untergebracht werden. Sangerhausen hat jetzt keinen höchsten Stand an Arbeitslosen im Gegensatz zu allen anderen Jahren.

Die Jagdpächter gegen die verlängerte Schonzeit.

Mietzdorfhausen. In einer Verammlung kamen die Jagdpächter der Fürsten Rada, Mitteldeutschen, Hohenheim, Zottersheim, Schwettersheim, Hla, Wertheim, Hohenheim, Derselben, Eilsdorf und Schwanheim in Mietzdorfhausen zusammen. Grund der Zusammenkunft war, gegen die Verordnung des Thüringischen Ministeriums in Weimar vom 6. Juni 1929 Stellung zu nehmen. Die Verordnung verlängert die Schonzeiten für Gänse bis zum 31. Oktober und für Rebhühner ab 1. November, ebenso für den Rebhock. Die Jäger beschloßen folgende Eingaben an das Ministerium: „Die in Mietzdorfhausen zusammengekommenen Jagdpächter beschließen, dem Ministerium zu erlauben, die Schonbestimmungen vom 6. Juni wieder aufzuheben und die in der Jagdverordnung vom 27. April 1928 in Abschnitt 5 § 32 festgelegten Schonzeiten beibehalten zu lassen, insbesondere für die Wildarten unter 4 und 11. Die Verammelten weisen weiter darauf hin, daß in § 8 die Anweisung in der Schonzeit der Jagdpächter gefahren soll und es nicht also zu befehlen, daß eine Verordnung vom 6. Juni 1929 der Jagdpächter verläßt und abgeschafft werden muß. Die hier Anwesenden beschließen, zu beantragen, daß die Kretzjagdpächter in vollem Umfang in Anbetracht der ganz erheblichen Futterkosten, die im verflochtenen Winter zur Erhaltung des Wildes aufzubringen werden müßten, erlassen werden. Dem 21. Juni 1929 nachmittags, in Erfurt im Saal des Hotels „Reinmischer Hof“ statt.“

Ein Rebhock springt ins Motorrad.

Schöda (Torgau). Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich auf der Chaussee Dahle-Schöda. Der Unternehmer Jüffel kam mit seinem Motorrad gegen 21 Uhr aus Richtung Dahle. Im Waldesrand rannte ihm ein Rebhock in das Rad. Jüffel stürzte zu Boden, wodurch er schwere Hautabrisse erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Rebhock entfiel davon.

kommen, daß er eher mit seiner Arbeit fertig werden könnte, als jene Galgenfrist abgelaufen sei, und in die Notwendigkeit verlegt würde, eine Anzahl Monate irgendwo auszuhalten zu müssen. Dies erwieß sich erheblich schwerer, als er gedacht, das kam ihm erst allmählich zum Bewußtsein. Anfangs erlitten alles ganz anders.
 Anfangs nämlich hatte er sich sogar in dem Glauben gewiegt, daß sein Schicksal schon als Entgelt für das Todesurteil ihm jetzt das befehle, was man sich gemeinlich als „reines Glück“ vorzustellen pflegt und was in den Baumstämmen der meisten Menschen als solches herbeigeholt wird.
 Befehl er im Augenblick nicht alles, was man begreifen möchte? Unabgeschlossen, freigegeben und die begründete Anwartschaft, seinen Namen gehört zu sehen?
 Aber sehr bald begann er zu merken, daß eine solche Bewußtlosigkeit kein Glück, sondern eine Pein war. Auf Schritt und Tritt, was er auch begünstigt wurde, ließ er sich gegen die unheilbaren Wunden eines Schicksals.
 Er konnte nichts beginnen, weil alles sinn- und amokos erlitten.
 War es für jemanden, der nur noch mit elischen Monaten trüblicher Anwesenheit zu rechnen hatte, nicht lächerlich, sich neue Niederungen anfertigen zu lassen? Aber für Verhöhnung seiner Würde zu sorgen? Oder auf die Gesundheit seines Körpers bedacht zu sein? Es war für ihn eben ein Glück, daß er die Vermehrung seines materiellen Bestandes zu beschleunigen, wie auf den zu erwartenden Stamm zu burren. Er konnte keine Pläne schmieden, ja nicht einmal einer Sorge nachhängen. Er lief leer, wie ein Ueberlebender ohne Zifferblatt. Alles, was über Eien, Schlaf, Aimen hinausging, überführte die Grenzen der Ver- und geriet ins Abirren.

Nächtlicher Einbruch eines Sträflings.

Heina. Das Langsträngen des hiesigen Arbeitervereins erlitt gegen 23.30 Uhr eine jähe Unterbrechung, weil bei dem Vorfinden des Vereins, Landwirt und Kolonialwarenhandler Arnold, eingebrochen war. Es ist dies in Halle der zweite Einbruch. Der Dieb war von der Straße aus durch ein offenes Fenster eingedrungen, suchte alsbald durch und fand in der Schlafkammer unter dem Bett eine Kassetten, welche er mitnahm. Auf weiterer Suche kam er in die Wohnstube, wo der auf dem Sofa liegende und den Sohn erwartende Arnold ihn durch das Geräusch ermahnte. Er wurde gefasst und an Halle gemurrt. Auf seine Hilfeleistung schlug der Dieb fröhlich auf ihn ein, ergab aber dann die Flucht, die Kassetten zurücklassend. Die Hilfeleistung waren von mehreren jungen Leuten geboten worden. Alles eilte nach der Wohnung und der Verdacht lenkte sich auf die in hiesiger Baracke wohnenden Strafgefangenen. Ein zufällig auf Urlaub fahrender Polizeibeamter aus Hamburg fuhr nach dem Gefangenenerlager und im Beisein des dortigen Wachmeisters revidierten sie die Schlafkammer. Dabei fanden sie ein Bett leer. Der Sträfling ist geflüchtet.

Ferkelpreise.

Schleibitz. Auf dem Ferkelmarkt am Mittwoch war bei miltenerer Anbahn der Absatz lebend. Das mag in den hohen Preisen liegen. Die Ferkel sind, denn je nach Alter und Gewicht zwischen 40 bis 80 RM geordert.

Hebrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 59 Stück Saugmilchlinge angefahren. Der Preis betrug pro Paar 60-90 Mark. Der Verkauf ging flott.

Riesige Fliegenplage.

Schleibitz. Zu einer unerträglichen Plage werden die großen Fliegenplagen, die man in den Straßen und Gärten der Stadt jetzt beobachten kann. So konnte man Dienstag in der Abendstunde eine mächtige Schwarm dieser kleinen Fliegen auf dem Marktplatz sehen, der sich zu einem Verkehrshindernis auswirkte. Motoristadler, die nicht mit Schutzbrillen versehen waren, wurden gezwungen abzuweichen und ihre Maschinen zu schließen.

Der Mohr in der Zelle.

Kaltenberg. Gerade in dem Augenblick, als er sich ein vor einem Bäderladen stehendes Fahrrad annehmen wollte, wurde hier der feldrichtlich gefasste Artikel über den Mohr in der Zelle besprochen. Er hat bei der Festnahme ein solches Papier bei sich. In der Gefängniszelle gebärdete er sich wie ein Malder. Außerdem schmierte er sich Gesicht, Arme und Beine mit Schmierseife, so daß sich der Vollzugsbeamte, bei der Vernehmung des Mohrs nicht wiedererkennt.

Gemüsepreise.

Kalle (Saale). Für nachfolgend aufgeführte landwirtschaftliche Produkte wurden am Montag, den 15. Juli d. J., am Großhandel gefast: Kartoffeln, feil. Ernting, Zentner 3,75 Mark, weißblaue, Zentner 3,00 Mark, Schoten, Zentner 7,00 Mark, Karotten (Kartoffeln), Zentner 5,00 bis 6 Mark, grüne Gurken, Zentner 15 Mark. Die Mitglieder des Vereins der Feldgewerksamer vor Kalle a. S. und Umgebung haben folgende Preise erzielt: Kartoffeln, Ernting, feil, Zentner 4 bis 4,20 Mark, Schoten, Zentner 7,00 Mark.

Gummischläuche für alle Zwecke, jede Dimension - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Große Selsstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

Es kamen einige Tage, wo er wie ein Verzweifelter gegen diese Glaswände rannte: das war damals, als er volle Klarheit über seine Lage gewonnen hatte und sich entsetzt ausrechnete, daß ihm noch eine Reihe Monate dieses Lebens bevorstand. Das war schlimmer als Zuchtstrafe: auch der Gelangene sah eine, wenn auch entfernte und trübe Zukunft vor sich - er aber war gefesselt an eine Gegenwart, die ihn zu verzweifeln lehnte. Als er, wie behauptet, seinen Ausweg fand, hing er an seine außerordentliche Klugheit auf dem Schachbrett des Schicksals, auf dem es seinen Zug mehr gab, als auf einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten. Er überlegte, daß er in gewissen Dingen freier war, als die übrigen Menschen: ihn vermochte nichts zu beengen. Die Befehle, unter deren Botmäßigkeit die anderen standen, galten für ihn nicht! Das hinderte ihn, a. B. einen Mord zu begehen? Es gab für ihn keine Strafe. Er durfte, wenn es ihm danach verlangte, jedem Gefest die Fügel schließen lassen. Alles, was verdorben war - ihm war es erlaubt. Konnte er nicht morgen hingehen und irgendeinen Mißliebigen misshandeln? Er behielt eine Macht über niemand, und es lag nur an ihm, wenn er sie nicht gebrauchte. Nur allerdings, daß diese Macht ihn ohne Rücksicht, da sie gefahrlos war, weil jeder unbeschränkte Besitz keine Verhängnis erndet. So schickte er sich endlich daran, die wärrliche Eintügelheit, die ihm beschiedene war, hinzunehmen, eine hoffnungsvolle Langeweile, die ihm das Gedulden vom Diesseits sicherlich erleichtern mochte. Damals war es, daß an einem Vormittag das Telefon klingelte und eine fremde Stimme ihn zu sprechen begierig. Er meldete sich.

Geträufelte Hoffnungen.

Sonneberg. Jetzt haben die Verbetreibungen auf Veranlassung neuer Industriewerke, nachdem das Sommerfest zugrunde gegangen ist, abermals einen schmerzlichen Schlag erlitten. Die vor wenigen Jahren mit großer Hoffnung ins Leben gerufene Mechanische Weberei Armin Steiner mußte Konkurs anmelden. Diese Tatsache stellt unumkehrbar auch die Stilllegung des Betriebes nach sich. Die vom gleichen Inhaber angelegte Textilwaren-Großhandlung, die vor zwei Jahren in eine umgewandelte G.m.b.H. überführt wurde, ist ebenfalls Konkurs erndend. Seitdem ist die Stadt schon bei dem Konkurs des Sommerfestes eine finanzielle Einbuße erlitten, so ist sie auch diesmal wieder der leidtragende Teil. Von der damals herrschenden Einkommenskraft im Stadtrat war eine Höhe von 250 000 RM. beschloßen worden. Man tat dies zwar in der Hoffnung, der wirtschaftlichen Verelendung zu dienen, aber die Einkünfte der Dinge hat doch der damaligen bürgerlichen Minderheit Recht gegeben, die von vornherein skeptisch war. Allerdings sind der Stadt Gebäude und Grundstücke verpfändet. Inwieweit und in welchem Wert die jedoch zu realisieren sind, bleibt abzumachen.

Brunswild oder Braunschwanz?

Braunschwanz. Hier wird seit einiger Zeit Stimmung für den Wan gemacht. Braunschwanz wieder in "Brunswild" umzutauften, um so die alle niederländische Benennung der Stadt fortzulen zu lassen. Die Verbetreibungen, die namentlich von allen Braunschwanzern unterstützt werden, sind aber verbindliche Erörterungen noch nicht hinaus gekommen. Die Braunschwanz Stadtpaternalverwaltung steht den Verbetreibungen zurückhaltend gegenüber.

Neues vom Bilderfurm.

Leipzig. Ende November 1927 hatten die Stadtpaternalen in Leipzig den Beschluß gefast, den Rat zu beauftragen, um dem Reichsausschuß für den Reichsausschuß die monarchischen Embleme (drei Portraits ehemaliger regierender Fürsten und die Wierbergabe eines Bismardienstes in Silber) zu entfernen. Der Rat hielt diesen Beschluß für ungeschicklich und erhob nach erfolglosem Einpruch bei der Reichsausschussführung. Von der Reichsausschussführung wurde die Klage abgewiesen und das Schöffliche Oberverwaltungsgericht hat jetzt die Berufung verworfen.

Noch zwei Mordtaten Beders?

Chemnitz. Das furchtbare Verbrechen, das der 18 Jahre alte Diensthelfer Herbert Beders aus Sietlin in einem Walde bei Freiberg an seinem gleichaltrigen Arbeitskollegen Kurt Jellmer aus Dresden verübt hat, ist weiter der Gegenstand umfangreicher Ermittlungen der Kriminalpolizei. Beders, der sich inhaft befindet, hat Jellmer auf genau die gleiche spezifische Art ermordet und verstümmelt, auf die der Primaner Helmut Daube in Glatzberg seinerzeit umgebracht worden ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Beders die Tat verübt hat, wegen der sich seinerzeit der junge Fußmann von dem Offener Schmutzgericht zu veranworten hatte. Die Polizei ist augenblicklich dabei, festzustellen, wo sich Beders zur Zeit des Glatzberger Primanerermordes aufgehalten hat. Ferner ist der Verdacht entstanden, daß Beders auch einen etwa 22jährigen jungen Mann ermordet hat, dessen entstellte Leiche man vor etwa sechs Wochen in einem Walde bei Freiberg fand.

Bennstedt. (Schauspieler) fanden statt. Die erste Klasse mit Herrn Hauptlehrer Tanneberg unternehm eine dreitägige Reise in das Ausland, die zweite Klasse mit Herrn Lehrer Sommer eine Reise nach dem Rasthäuser und Umgebung; dazwischen auch die dritte Klasse mit Herrn Lehrer Krumpholtz. Die vierte Klasse unternehm mit ihrem Lehrer, Herrn Kalle, eine Reise ins Ausland, die zweite Klasse eine Schloßfahrt nach Weitin und wieder zurück.

Merkelberg. (Wim Walschen ertrunten). Der Rentner Karl Herrich wurde Mittwoch morgen in seinem Garten in einem Wasserfaß liegend aufgefunden. Der 72-jährige Greis war tot. Wahrscheinlich wurde Herrich, als er sich an dem Bassin waschen wollte, von einem Unwohlsein befallen, stürzte in das Wasser und ertrank, bevor jemand den Vorfall bemerkte.

Schiffahrt. (Das diesjährige Sommerfest des Riegers- und Landwehrvereins) wird am 1. September, verbunden mit dem diesjährigen Riegersfest, im Wald und auf dem hiesigen "Schützenhaus" abgehalten werden.

Tendorf. (Landwirtschaftliches). Während andere Gegenden genug Niederschläge bekommen haben bedarf die hiesige Feldkultur sehr noch eines durchdringenden Regens. Das oberste Korn, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Acker Getreide in Feld und Garten tut sehr dringend sehr not. Die erste Ackerkultur ist reichlich ausgefallen, die zweite wird nur dürftig sein. Ein Teil der Kartoffelfelder leidet an Befall, auch die Weizenfelder sind sehr ungesund. Der Befall der Ackerbäume ist sehr dürrig. Der Pflanzenbestand ist gut, doch dürfte bei anhaltender Trockenheit ein großer Teil der Früchte abfallen. Auch von den Apfelbäumen fallen infolge der Trockenheit die meisten Früchte ab.

Wippa. (Die Stahlhelmguppe) ließ eine Einladung zur Feier am dem Schloß Rumelburg an die Nachbargruppen ergehen. Es fanden sich 97 Stahlhelmmembern zum gemeinsamen Festessen im Saal der hiesigen Gastwirtschaft. Nach dem Festessen fand ein Schloß. Die Musik stellte die Musikkapelle des Herrn Wagner-Mansfeld. Dem Herrn Baron v. Seimburg-Rothmann wurde eine Ehrenmitgliedsurkunde überreicht.

Altenhain. (Reis Vitterfeld). (Gute Erntehoffnungen). Der Schnitt der Wintergerste hat im vollen Umfange eingest. Regen und abwechselnd Sonnenschein haben für die Bildung der Körner günstig gewirkt, so daß mit einem guten Sommerertrag gerechnet werden kann. Am 18. d. M. wurde durch den Regenerne begonnen.

Räden. (Sicherung). Zur Fortführung der begonnenen Aufräumungsarbeiten auf dem alten Friedhofe hat Frau Dr. phil. h. c. Kreyer-Riecke dieser Tage wieder einen Beitrag gestiftet aus dem Vermögen ein Teil sei von dem hiesigen Heimatsvereine gegenwärtig zu ihrem 83. Geburtstag. Sie schreibt selbst dazu, daß von den ihr (mehr als 100) dargebrachten Gratulationen sie viele am liebsten gerührt hat und daß die Freude ein Teil sei von dem hiesigen Heimatsvereine gegenwärtig zu ihrem 83. Geburtstag. Die Gemeinde Räden freut sich darüber dieses Geschenk, denn es steht vor großen Ausgaben. Beders hat sich durch den Schilnebau und Reparaturen an der Kirche.

Jauch. (Einbruch). Schon seit mehreren Tagen trieb sich in den Wäldern hinter dem Dorfe hiesigenes Gefindel herum. Als nun vormittags die Leute zur Arbeit gingen, beobachteten mehrere Frauen, wie sich ein Burlesk in beiden Ärmeln über den Hüften und unter Mäntel in verächtlicher Weise an den letzten Häusern des Dorfes herumtrieb. Kurze Zeit danach verbreitete sich die Nachricht im Dorfe, daß ein Einbrecher durchs Fenster in die Wohnung

des Arbeiters Zell eingedrungen sei und etwa 300 RM. an Erpismitteln, Gold und Silberwaren entwendet habe. Der Dieb muß peinlich genau mit dem Verhafteten vertraut gewesen sein, so daß der nebenan schlafende Schloßherrn des S. nicht das geringste Geräusch hörte.

Wesbort. (Gefährlicher Unfall). Nachts wurde von einigen Hunderten großer Umfang die Straße legten lange Luftkissen, jubten Ackerplage und eine Balge auf die Dorfstraße. Die Hindernisse wurden zum Glück noch frühzeitig beseitigt gebracht.

Quersult. (Höhere Sachpreise). Kürzlich wurden hier etwa 80 Hagen (Häufigkeit) Ackerland, die die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet. Es wurden Gebote von 40-57 RM. je Morgen erzielt, was noch die öffentlichen Abgaben in Höhe von 8 RM. je Morgen kommen. Der bisherige Pachtpreis betrug durchschnittlich 4 Zentner Weizen (= 45 RM.) täglich Abgaben.

Schloßhain. (Ausflug). (Motorradunfall). Der hier auf Besuch weilende Wilhelm Ringas über die dem Motorrade seines Bruders, Jürgens, der sehr kunstfertig ist, fuhr beim Nehmen einer scharfen Kur gegen den Bordstein, das Motorrad fiel und überstürzte auf den Bürgersteig. Er zog sich eine schwere Kopfverletzung zu und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde durch das Krankenamt des Wälschler Seetretelles ins Krankenhaus (Gefäßkrankheit) (= 45 RM.) eingeliefert (Gefäßkrankheit). (Häufigkeit). (Häufigkeit). Die Verhandlung des Kirchensanges der Gemeinde Neu-Plausitz brachte den letztbestimmten Erlös von 350 Mark. Mehrere Ergebnisse erzielen viele andere Orte der Umgebung.

Bernburg. (Dr. Alfred Rieche). Nach kurzer Krankheit verstarb Dienstagabend im 81. Lebensjahre Dr. Alfred Rieche, Inhaber der Firma Chemische Fabrik Dr. A. Rieche u. Co., die er vor mehr als 25 Jahren gründete. Dr. Rieche war lange Jahre Mitglied der Handelskammer für Anhalt, die ihn als Sachverständigen oft in besonderen Fällen zu Rate zog. Als Vorstandsmittglied und zeitweiliger Vorhänger der Bernburger Kaufmännischen Vereinigung, als derzeitiger erster Vorhänger des Bürgervereins Bernburg ertrug er sich allgemeiner Beliebtheit.

Bad Aken. (Kinder- und Brunnenfest). Am 14. Juli feierte das Goldbad Aken in althergebrachter Weise sein Kinder- und Brunnenfest. Das Fest erhielt in diesem Jahre keine besondere Bedeutung, da gleichzeitig mit dem Brunnenfest die Feier des 60-jährigen Stadtjubiläum begangen werden konnte. Vom Goldbad aus bezog sich der Festzug auf die Festfeier mit der in Anlagen am Hindenburgpark Platz und Schaubuden aufgebaut waren. Die Festfeier hielt am Kurmittelbauheute Ratschöffe Zimmermeister Ernst Teopfer, der auf Befehl des Magistrats mit der provisorischen Leitung der Stadtgesellschaft bis zur Verwirklichung des Bürgermeisters betraut war. Der Redner gab in kurzen Zügen einen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung des Ortes, der aus einer flammigen Siedlung hervorgegangen ist. Er wies auf die Bedeutung des Brunnenfestes hin, dem die Einrichtung der Saline vor nahezu 200 Jahren zu verdanken ist und gedachte der Verbetreibungen, den Wälschler zur Stadt zu erheben, die im Jahre 1869 von Erfolg gekrönt waren. Das schöne Wetter botte zahlreiche Freude. Der Festzug, dem dem feste betrauten und in der schönen Umgebung des Ortes Erholung suchten. Eine vorzüglich gelungene Beleuchtung des Kurmittelbauheute und der hiesigen Anlagen im Hindenburgpark beendete den festlichen Tag.

Langgasthof. (Krisenkenntnis). Hier wurden die Rischen wieder in Loken an die Fremdwörter verkauft aber mit Verlust gegen andere Jahre. Erläutet ist der Befang (Schwarz) und dann nicht auch so viel Bäume eingegangen durch den strengen Winter.

"Sie haben kürzlich mich zu sehen gehen wollen?" sagte die Stimme. "Sie haben nach mich gefragt. Sie wollten wissen, wo Peabody zu finden ist." Perlett wurde lebendig, seine Kniee ermdachte: "Und man hat Sie davon benachrichtigt? erkundigte er sich. Peabody ging auf seine Frage nicht ein. "Ich stehe zu Ihrer Verfügung", fuhr er fort, "aber unter der einzigen Bedingung, daß Sie allein kommen. Ihr Freund Underwood selbstverständlich würde hören." "Ich hätte mich selbstverständlich. Wo und wann kann ich Sie treffen?" erwiderte Perlett schnell. "Wenn Sie wollen, auch noch heute. Kommen Sie nach der Zehnderstraße 87. Wegen sieben Uhr abends können Sie mich dort finden." "Gut, ich werde kommen." "Alles gut. Also auf Wiedersehen." "Erst hinterher fiel es Perlett ein, daß es doch ziemlich rätselhaft war, wie Peabody von seinen Verbetreibungen zu Underwood Kenntnis hatte und nicht weniger unerklärlich, daß er dessen Anwesenheit zu entfielende abeinte. Woher wußte der Neeger so genau Peabodys? Standen ihm außerordentliche Nachrichtenquellen zu Gebote? Es hatte wenig Zweck, ihm den Kopf darüber zu zerbrechen. Vielleicht erndet er heute auch Aufklärung. Er war betraugt dankbar dafür, daß sich für ihn noch Dinge fanden, die seine Teilnahme erweckten und ihn die Möglichkeit einer zukunftslosen Gegenwart vergessen ließen. Er wäre sogar für jedes Unglück dankbar gewesen, das diese große lächelnde Gleichgültigkeit getötet hätte. Er glich Tannhäuser, der nach Witternien lechzt. Wenn er der Zeit gedachte, da er in Erniedrigung, kleinlichsten Räden, in den Sorgen, sich nur einfach fähigen zu können, sich erndet

war, beneidete er sich selbst: sorgen war gleichbedeutend mit leben, er aber war ein wandernder Bettelmann. Um sieben Uhr fand Perlett vor dem Hause Zehnderstraße 87. Es war eine weiter nicht bemerkenswerte Geschäftsstraße mit hartem Verkehr und vielen Räden, um diese Zeit ziemlich belebt von Leuten, die von ihren Arbeitstätten kamen oder von solchen, die eilig noch vor Geschäftsschluss Einkäufe erledigen wollten. Hier sah es nicht so aus wie in einer Gegend, wo sich jemand verbergen will. Auch das Haus schien nicht im geringsten irgendein Geheimnis zu haben. Ein alljährliches Gebäude, dessen Erdgeschoss zum größten Teil von einem Restaurant eingenommen wurde, eine jener vorfälligen Verhältnisse, in denen man billig speisen konnte, und in deren Hinterhöfen Vereinsfestungen abgehalten wurden. Die oberen Stockwerke waren von Mietpartien bewohnt. Perlett fand ungeschickt am Eingang und mußte nicht recht, wofür er sich wenden sollte. Er glaubte schon, die Adresse mißverstanden zu haben, als zwei Neeger an ihm vorbeischnitten. Sie gingen, wie er fuhr, durch die Vorfahrt und verschwanden im Hof. Er hielt es für das Klügste, ihnen zu folgen und erndete, daß es da hinten noch einen Saal gab, irgendeinen der vielen Verbetreibungensofale, die den verbetriebten Zwecken dienen, für Aktionen, Tanzfeste und sonstige Zusammenkünfte. Eine viel zu überfüllte, trat er auf gut Glück ein und schloß eine langgestreckte, laßten und höchst beleuchteten Raum, in dem bereits etwa zwanzig Gäste Platz genommen hatten, - ausnahmslos Neeger, wie er sich mit einem Blick überausen konnte. Es war absonderlich genug, dieses dunkelhäufige Publikum hier mitten in der Welt! Man hätte nicht erwartet, daß es überhaupt so viel

Schwarze in der Stadt gäbe und nun, an einer Einseitigkeit, würde die Masse doppelt eindrucksvoll. Sie saßen auf Stuhlreihen, ganz so, wie bei irgendwelcher anderen Verbetreibung, unterhielten sich im Flüsterton und es schien, als seien sie alle von einer tiefen Erwartung erfüllt, die es ihnen verriet, sich so laut und lebhaft zu geben, wie sie sonst wohl zu tun pflegten. Auch einige Frauen, allerdings nur wenige, befanden sich unter ihnen. Unauffällig angezogen, manche fast ärmlich. Und es war von der namentlichen andächtigen Spannung erfüllt wie die Männer. Am fenstlichen Ende des Saales erhob sich auf einer niedrigen Ertrabe ein Neegerkopf, davor ein kleiner, leerer Tisch, dahinter lag eine Tür, die in einen Nebenraum führte. Als Perlett eintrat, wandten sich ihm viele Augen zu, es entfiel ein Raunen und Getuschel. Offenbar hatte sie man - und ganz begründet! - seine Anwesenheit hier nicht für angebracht. Es erhob sich dann auch folgende ein immer Mensch, kam heran und erklärte höflich: "Sie haben sich wohl getrennt? Hier ist eine geschlossene Verbetreibung!" "Ich glaube, ich bin hier ganz richtig", erwiderte Perlett. "Mich hat Professor Peabody für heute abend herbeigeführt." Der Neeger sah ihn verwundert an, verbeugte sich dann einknickend und meinte: "Das ist etwas anders, verstehen Sie bitte!" Perlett nahm nun auf einer der hinteren Reihen Platz und hatte er kommenden Dinge. Vorherhand hatte er sich überlassen, Umfassen zu halten und verstand, sich über die Art dieser Verbetreibung klar zu werden. Es war wohl die Gemeinde, die Peabody um sich scharte, und vor der er predigte. (Fortsetzung folgt.)



WIRTSCHAFTS-ANZEIGEN

Offene Stellen

Freilehrerstelle
gelehrt. Halle a. S.,
Okt. 30.

Stellmacher
Halle
Bernhard Wied,
Heidestraße,
Tel. 32141.

Wirtshausgehilfin
bei hohem Lohn und
Pensionsanspruch.
Gaul (Herr), Land-
w. 10, Döllschke bei
Gallitzsch (Züring).

Jünger Buchf. u. Z.
bis zu 20 Jahren, d.
Lust und Liebe hat.
Schweizerstr. 10
erlernen, gelehrt
Ang. an Oberlehrer
Germann, Köpcke,
Nitzinger, Steinböck
u. Nitzinger a. H.

Rebigen
Merdebeicht
findet
Verkaufsstelle
Hilfstr. 6, Hagenow 1. M.

Zweite Friseurin
findet gute Stellung,
Off. unter 9, 719
bei Hofstr. 10, Halle,
W. 10, 10, 10.

2. Friseurin
evtl. zur weiter. Aus-
bildung findet. Ge-
lehrter Friseur
Gaul, Köpcke.

Kindertänzerin
mit etwas Näh- und
Foderkenntnis, be-
sond. leichte Kostüm-
arbeiten mit übernehm.
für sofort gesucht.
Ang. mit Bild,
Zeugnis, Gehaltsan-
spruch, an Frau E.
Köppe, Friedrichs-
str. 10, 10, 10, 10.

Arbeiter, Fräulein
ab 20 Jahre alt, als
Wirtshausgehilfin
in frauenlos. Haus-
halt zum 1. Aug. ge-
sucht.
Ang. mit Zeugnis,
Anschreiben, an
H. 10, 10, 10, 10.

Offene Stellen
f. Stube u. Zimmern,
Stüb., Jungf., Stüb-
kammer, f. Friseurin,
geb. u. Friseurin,
Lehrer, Lehrling,
Friedrichsstr. 10,
gelehrter Friseur,
Stellenvermittler,
Halle, Schmeerstr. 17/18.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellen für Mädchen
zur Vorbereitung von
Koch-, Stütze- und
Wäschearbeiten wird
gehört gegen hohen
Gehalt. Off. unter
3, 29414 an die
Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

1. od. alleiniger Beamter
27 Jahre, unversch.,
Christenbekenntnis, 2. 3.
Klassen, 10. 3. 1919. Vertritt mit
D. 2. G. - Buchführung, Zeugnissen und
Kontrollationen. Späteres Kenntnisse im
Buchhaltungswesen, bei Jahre in der größ-
schäftlichen Selbstverwaltung und Conting-
wirtschaft tätig. Geh. Angeb. an S. Köpcke,
Schloßgasse 20, Halle a. S.

Vertretung Stellung
für Abrechnung des
Hausbaus. Auch im
Bauwesen u. Sonstiges.
Gehalt, monatlich. An-
gebote mit Gehaltsan-
spruch erb. unt. 9,
111 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen
15 Jahre, sucht zum
1. August Stellung in
feiner Hausarbeit.
Geh. Angeb. an S. Köpcke,
Schloßgasse 12.

Junges Mädchen
20 Jahre, welches sich
in der Stellung von
Koch-, Stütze- u. etw.
sonstigen Arbeiten
tätig stellen möchte.
Geh. Angeb. an S. Köpcke,
Schloßgasse 12.

Gärtner (Gasthof)
23 Jahre alt, sucht
als Geh. u. sonst.
u. zw. erl. in all.
Anst. in d. Ber.
viele Jahre ausübend.
Gew. möchte sich der
Ber. widm. Anst.
Anst. bis 1. 10. Sept.
in Halle a. S. An-
gebote mit Gehaltsan-
spruch erb. unt. 9,
111 an die Exp. d. Ztg.

Autojantler
sucht Nebenbeschäftig.
Off. unter 9, 2938 an
die Exp. d. Ztg.

Büchereistelle
20 Jahre an Ofen und
in der Buchdruck-
erei tätig. Geh. sofort
Stellung.
Richard Burghard,
Hauptstraße 10.

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

**Wäsche- und
Zeit- und Näh-
arbeiten**
D. R. P.
**Burghard
Becher**
LEIPZIGER STR. 10

Raus-Raus

mit den
Restpaaren
bis Sonnabend den letzten Tag im
Saison-Ausverkauf
daher nochmals tierherabgesetzt

Kinderschuhe von 98
Spielzeug von 2.00
Damenschuh von 2.00
Spangenschuh von 3.00
Damen-leinwand von 3.00
Leck u. Braun von 3.00
an jeder Kauf ein Andenken

Steinweg
Achten Sie auf Firma

Mietgesuche
Gesucht beschlagnahmefreie

3-Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht, zum 1. Sep-
tember. Geben bevorzugt. An-
gebote unter 9 29413 an die
Exp. d. Ztg.

2 Stuben
2 Kammern, Küche,
Keller, elektr. Licht,
reg. 1. Stube, Kam-
mer, Verbergschrank,
1-2 Ztr. u. sonst.
Off. unter 9 29405 an
die Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt
Grundstück
m. Kolonial-Gesch.
(pr. Exp.) 9. Halle,
a. d. Exp. d. Ztg. 6242

Sanatorium
in unter günstigen
Bedingungen mit gut
haltenem Garten. Off.
unter 9 29407 an die
Exp. d. Ztg.

Eigenheim
mit kleinem Garten,
sucht pers. Beamter,
Angebot über Preis
u. Bedingungen unt.
9 29417 an die Exp.
d. Ztg.

Gastwirtschaft
mit gut eingerichteten
Biergarten, Garten
wird von erfahrenem
Wirt in Halle zu
haben oder zu kaufen
gekauft. Angebote u.
G. 29415 an die Exp.
d. Ztg.

6 möbl. Zimmer
2 Stuben u. Kam-
mer, elektr. Licht, 26 I.
Stühle, 20 Stühle,
Stellung, gute Küche
sowie vornehm. Off.
unter 9 29425 an die
Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
für 2 Personen u. um-
geb. Halle a. S.,
Steinweg 13, III.

20 Morg. Land
in einem Plan, evtl.
mit geräum. Wohn-
haus, an der Bahn-
station, zu kaufen
gekauft. Offert. mit
Preis u. G. 327 an
die Exp. d. Ztg.

**Lebensmittel-
geschäft**
10 Mt. Fleischerst.,
Kaufmanns, 60 qm
Keller, sehr frei-
willig, feinst. große
große Kunden, etw.
Einkaufsstelle, Off.
unter 9 12-000
zu verkaufen. Off.
unter 9 29408 an die
Exp. d. Ztg.

Zu verpachten
In feiner Stadt-
Lage, in der Haupt-
straße, gut ge-
eignet, gut.
**Bäckerei und
Konditorei**
an jungen, treuen,
Wider u. Konditor
zu verpachten.
Halle, 12, III, d. 3.
Off. unter 9 661 an
die Exp. d. Ztg.

Automarkt

Wanderer-Motorrad
sehr gut erhalten und einwandfrei, ver-
kauft preiswert.
G. Gule, Bahnhof Trautweinstr.

Wanderer-Motorrad
4-6-8-10-12
kleiner
mit allen Schichten
gut erhalten, billig
zu verkaufen.
Raumburg a. S.,
Eisenstraße 25.

Cheer-Motorrad
5 Zylinder, sehr gut
erhalten, billig
zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Mabeco-Motorrad
fahrbereit, in gutem
Zustand, preiswert
zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

Motorrad
4 Zylinder, fahrbereit,
billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hauptstraße 24, II.

1 P. Sachttauben

zu verkaufen.
Aufmann, Halle,
Wolfsmarkt 11. Hof.

Gelesen
Junges ml.
Kühen
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.

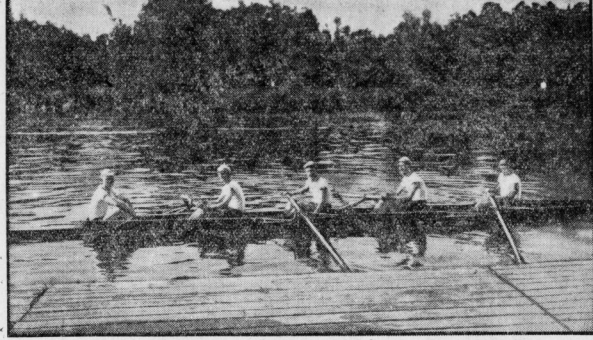
Herrn
auszufragen.
Halle, Hauptstr. 27, p. r.



Erfolge der hallischen Universität bei den Hochschulmeisterschaften.

Bei den in Münster stattgefundenen Deutschen Hochschulmeisterschaften gelang es Hallenser Studenten, trotz der harten Gegenwehr einige beachtenswerte Erfolge zu erringen. Am meisten konnte S. G. Siebert (Spro-Zwilling) gefahren, der im 400-Meter-Staflief bestes, wobei in glänzender Form ist. Von den übrigen hallischen Zeitfahrern vermute ich feiner zu placieren. Dagegen gelang es Heßler, Hagen, im Sprintwettbewerb für Studenteninnen mit 31,8 Metern zweite zu werden. Von den Tennispielern schmitt Hedob (V.f.S. 96) am besten ab. Er gelangte bis zur dritten Runde, wo er gegen Gallert erst nach hartem Kampfe 6:7, 3:6 verlor. Mit Müller (V.f.S. 96) als Partner schied die Hallenser Kombination in der zweiten Runde aus. Beachtenswert ist auch die Teilnahme an der Universität. Sie entsetzt nach fünf schweren Spielen auf dem dritten Platz. Das Spiel gegen den Sieger Hamburg ging 28:34 verloren, und das gegen den Zweitplatzierten Göttingen nur um einen Punkt 24:23. Mit Knobloch als Hinterbühler lären die heimischen Mannschaften große Hoffnungen auf Sieg gesetzt. Die Hallenser besaßen gegen man auf seine Mitwirkung verzichtet; doch hinsichtlich Standpunkte eine ganz unerwünschte Maßnahme.

Fünf Brüder in einem Vierer.



Auf der letzten hallischen Ruder-Regatta startete ein Boot des Rudervereins Sogonia-Dölan, in dem 5 Brüder saßen, die Söhne des bekannten Rudersportlers Dantwarth in Dölan.

Die Verbandsjugendwettkämpfe des MVB.

für die männliche Jugend am 18. August in Leipzig stattfinden laut der letzten erschienenen Ausschreibung folgende Wettbewerbe: Jahrgang 1911: 100 Meter, 300 Meter, 1500 Meter, 60 Meter Hürden (91,4 Zentimeter), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), Diskuswerfen (1,5 Kilogramm), Speerwerfen (900 Gramm), 4mal 200-Meter-Staflief; Freitampfl: 300 Meter, Weitsprung, Speerwerfen. Jahrgang 1912: 100 Meter, 1000 Meter, Hochsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), Speerwerfen (600 Gramm), 4mal 100-Meter-Staflief; Freitampfl: 100 Meter, Hochsprung, Kugelstoßen. Jahrgang 1913: 100 Meter, 300 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), 4mal 100-Meter-Staflief; Freitampfl: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen. Jahrgang 1914: 100 Meter, 300 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), 4mal 100-Meter-Staflief; Freitampfl: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen. Jahrgang 1915 und später: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm), 4mal 100-Meter-Staflief; Freitampfl: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagballwettkampf. Zeitnaheberichtig sind alle jugendlichen Verbandsmitglieder, die mit Erfolg an den Jugendwettkämpfen ihres Bundes teilgenommen haben und im Besitz einer Startkarte für 1929 sind. Bei harten Wettkämpfen bestimmen die Wettkämpfe bereits am Sonntagabendmittag. Wettbewerb am 6. August bei Kurt Götzel, Leipzig 22, Saalstraße 27. A. Für die Statistik sind namentliche Nennungen erforderlich. An mehr als 3 Wettkämpfen teilzunehmen ist nicht beabsichtigt, darf sich kein Jugendlicher an einem Tage beteiligen.

Handballtagung im MVB.

Die Jahrestagung für die Deutschen Spiel Handball, Schlagball, Handball im Verband Mitteldeutscher Handballvereine ist für den 29. August nach Leipzig einberufen worden.

Der 1. FC. Nürnberg

beabsichtigt gegen Berta B.C. am Sonntag in Dillfeld mit folgender Mannschaft anzutreten: Eitelhäfen; Sopp; Angler; Reiser; Kopp; Schmitt; Fuchs; Weiß. Demnach ist nur der noch immer nicht wiederbelebte Saalbauclub Weiser erstet worden.

Sportfreunde schlägt Favorit mit 4:2 (3:2).

Das für gestern Abend angelegte Spiel um den von der Hagenfabrik Bulgaria gestifteten Pokal konnte Sportfreunde gegen Favorit verdient mit 4:2 Toren gewinnen. Die entscheidende Siege teilte hohe Anforderungen an die Spieler, so daß es entscheidbar ist, wenn dieser oder jener Spieler nicht die von ihm gewohnte Form aufbringen konnte. Die Favoriten gelangten das Spiel anfangs leicht überlegen und führten sich in vieler Zeit durch Albrecht und Probst eine 2:0-Führung. Als sich dann aber die Weissen gegen sie hatten, ließen die Platzbesitzer in ihren Leistungen nach, so daß Sportfreunde bis zur Pause durch Entz, Richter und S. Wöhme zum 3:2-Halbzeitstand kamen. Nach dem Wechsel übernahmen die Sportfreunde die Platzherrschaft, können aber nur kurz vor Schluss des Spieles zu einem glänzenden Treffer kommen.

Silberbild-Auslosung.

Für die nächste Serie der Silberbildwette des Deutschen Schachbundes ist die Auslosung bereits erfolgt. Es finden in der Borrunde: Südbundestland - Südbundestland am 20. Oktober, Nordbundesland - Brandenburg und Weissenhof - Mitteldeutschland am 27. Oktober. Verbandsland in Dillfeld. Die Spiele finden im Gebiet der sogenannten Verbände statt.

Dillberg wieder dabei.

Die Sturpsprengungen, die sich der Dorfmutter Franz Dillberg in der vergangenen Woche zugesprochen hatte, scheinen durch einen leidenschaftlichen Mann zu sein. Wie der Draht meldet, beirrat der Deutsche auf der Bahn von Demark bei Reunort ein zur amerikanischen Eisenbahngesellschaft gehörendes Unternehmen hinter Dillberg, das er unter dem Namen Petronneur, Giorgetti, Chapman, Jaeger und Galfney gewann.

Höchstleistungen beim Bundesfesteln.

Zu Ehren der anwesenden ausländischen Mannschaften aus Amerika und Schweden veranstaltete der Deutsche Bundesverband ein Festbankett im Kaufmännischen Vereinshaus. Am Donnerstag tagte der Gesamtportionsauschuss unter Vorsitz des Bundesportwarts Heider. Hartwig Hamburg und Gähler-Dresden hielten Referate über die Jugendfrage im DFB. Trots dem bereits einige Kämpfe erledigt sind, ist der Maßnahmenrat schon in der frühesten Morgenstunde der gleiche geblieben, den ganzen Tag über sind alle 60 Bahnen bis zum Abend voll besetzt. Die für der Entscheidung nahenden Meisterschaften liefern eine rauenmäßige Menge. Fröhliches Treiben herrschte gestern im Festgelände, wo ein Kinderfest mit japanischem Lagerfeuerwerk stattfand. Am Abend erstrahlte das Wälderschlachdenmal in feierlicher Beleuchtung. Am Nachmittag hatte der Bundesportwart eine Sportmedienkonferenz, bei welcher der schmude Dreß der Mitglieder in den mannigfaltigen Formen zur Darstellung kam. Die Einzelbundesmeisterschaft ist noch nicht abgeschlossen.

Wieserige Höchstwürde:

- Alphalt: Rier-Prankfurt a. M. 1109, Hoffmeier-Sannover 1097, Kott-Hartge 1096. Bohle: Budow-Berlin 1546, Hoffmeier-Sannover 1538, Kinkel-Berlin 1533, Schwärzer-Breslau 1533. Scherer: Cornelius-Riel 1452, Hoffmann-Breslau 1438, Kraus-Untermer 1421. Verbandsbundesmeisterschaft - abgeschlossen. Alphalt: München 5266, Verbandsbundesmeister 1929, Pflanz 5218, Pannod 5201, Dresden 5173. Bohle: Berlin 7454, Verbandsbundesmeister 1929, Riel 7449, Maden 7379, Breslau 7356. Scherer: Riel 6961, Verbandsbundesmeister 1929, Berlin 6897, Weisfeld 6800, Kappel 6857. 200-Km-Wettkampf: Wieserige Höchstleistungen: Alphalt: Bauerjohs-Delesing 1673, Lindner-Jwidan 1673. Bohle: Widel-Riel 2291, Wiesner-Schwärzer 2278, Claugen-Riel 2270. Scherer: Egan-Riel 2173, Schwärzer-Widinger (?) 2157, Wlbig-Mühlhausen 2131. Sportabzeichen (bis her erfüllt): Wöhl: 33 Männer, 11 Frauen; Alphalt: 4 Männer, 4 Frauen; Schere: 32 Männer, 4 Frauen. Heute und morgen findet zwischen einigen der besten amerikanischen und deutschen Reglern ein Werbefesteln in statt. Ihnen wird eine deutsche Mannschaft, die sich vorzugsweise aus Leipzigen zusammensetzt, gegenübergestellt. Die Startzeiten werden am folgenden Freitag, Donnerstag, den 18. Juli, nachmittags um 6 Uhr ab, Freitag, den 19. Juli, nachmittags um 10 Uhr ab. Die Ergebnisse des getrigen internationalen Wälderparades waren: Amerika: Capt. Jarret-Reunort, Autiwolf-Reunort, Gebirner-Reunort 2215 Punkte Schweden: Björander, Boesen, Eklund-Stochholm 2248 Punkte. Deutschland: Wager, Laun, Reitenbach 2169 Punkte. Höchstwürde: Autiwolf-Reunort 819 Punkte, Reitenbach-Reiterbach 806 Punkte.

Das starke Anwachsen des Bundes.

Auf der Bundesversammlung kam offensichtlich das stark Anwachsen des Bundes zum Ausdruck, das auch der erste Vorsitzende, Paul Schulz (Wernigerode), in seinem Bericht über die Entwicklung des Bundes in den letzten Jahren zahlenmäßig nachwies. Im Jahre 1923 umfaßte die Organisationsform 30.000 Mitglieder, drei Jahre später war die Zahl bereits auf 62.000 gestiegen und heute sind in der 95.000 aktive Regler vereint. Die 13 Gauen umfaßten vor drei Jahren 313 Vereine, zu denen sich bei 1929 135 hinzugesellten. Der größte Gau im Deutschen Reglerbund ist der in 4 Kreise geteilte Wälderschlachdenbund.

Sonnabend wurden ebenfalls ebenfalls Brenn und Regenbauer nominiert, denn können noch bis 24 Stunden vor dem Spiel Änderungen vorgenommen werden. Es ist möglich, daß der Deutsche Tennisbund für das Doppelspiel noch nach den bedürftigen Dr. Kriegerstrich einsteigt, um Brenn oder Regenbauer, die die letzten Einzelspiele zu können. Es spielen: Freitag 2.30 Uhr: Regenbauer gegen Tilden, Brenn gegen Regenbauer. Sonnabend 3 Uhr: Regenbauer gegen Allison-van Ryn. Sonntag 2.30 Uhr: Brenn gegen Tilden, Regenbauer gegen Dunter.

Schnelling Erster der Weltreganliste.

Die bekannte amerikanische Boxschachliste, die die Ringveröffentlichung eine neue, auf Grund der Resultate der letzten Kämpfe revidierte Rangliste der besten Schwergewichtsböcker der Welt. Danach steht Max Schnelling an erster Stelle vor dem Regler Godfrey, Edmuntings voranzitlicher Gegner für den Weltmeisterschaftskampf, Jack Scherfen, folgt erst auf dem dritten Rang vor dem Vorwager Tito von Borat, der im August mit Godfrey kämpfen soll.

Vorauslagen für Freitag, 19. Juli:

- Karlsfort: 1. Pöten - Madin II., 2. Eigenmann - Doktor Mabuie; 3. Moutentof - Trugig; 4. Kollilero - Vord Bal; 5. Kolliler - Dorn II; 6. Balobor - Bantung; 7. Majella - Granillon. Majlons-Saflitte: 1. Perfectus - Capitoline; 2. Goulach - Roi du Medoc; 3. Kloumannat - Neu et Flamme; 4. Was - Joppre; 5. Reine des Pres V. - Rive la Jote; 6. Pointeur - Affilio; 7. Va Segate - La Jere.

Rennen zu Hoppesgarten.

- Buccaner-Nennen, 3000 Mark, 1000 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Himmald, 3. Rubin; Tot: 45, 31, 22, 20. 2. Gernis-Sennen, 3200 Mark, 2000 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Zeneriffe, 3. Angubieren; Tot: 92, 31, 20, 13. 16. Rivington-Nennen, 3900 Mark, 1000 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Böhler, 3. Monmar; Tot: 85, 31, 19, 24. 17. Internationales Hingereennen, Ehrenpreis und 35.000 Mark, 1400 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Padhall, 3. Sharrty; Tot: 20, 31, 13, 17, 47. Remonier-Nennen, 6200 Mark, 1200 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Böhler, 3. Monmar; Tot: 85, 31, 19, 24. 18. Internationales Hingereennen, Ehrenpreis und 35.000 Mark, 1400 Meter: 1. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Padhall, 3. Sharrty; Tot: 20, 31, 13, 17, 47. 19. Gell, Mühlbergens-Gendote, 2. Böhler, 3. Monmar; Tot: 85, 31, 19, 24. 20. Cromeos-Nennen, 3300 Mark, 1600 Meter: 1. Frau R. Berles-Gell, 2. Don Jofe, 3. Bartra; Tot: 44, 31, 20, 18, 20.

408 : 10. Rennen zu Wilhelm-Duisburg.

- 1. Rennen: 1. Lautenspiel, 2. Sinumdra; 3. Dometta. Tot: 23, 31, 14, 15, 2. 2. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 51, 31, 28, 42. 3. Rennen: 1. Sonnenhahn III; 2. Timgad; 3. Jwinn's Bruder. Tot: 202, 31, 35, 26, 16. 4. Rennen: 1. f. Wallia; 1. f. Wallia; 2. Cabire; 3. Wallia. Tot: 25, 20, 31, 19, 17, 18. 5. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 10, 31, 19, 13, 6. 6. Rennen: 1. Wöber; 2. Florita; 3. Wöber. Tot: 408, 31, 78, 47, 41. 7. Rennen: 1. Lucca; 2. Crene; 3. Malvolio. Tot: 28, 31, 14, 17, 25.

Rennen zu St. Tremblan.

- 1. Rennen: 1. Tetralogie, 2. Etinaliere; 3. Felite Apple. Tot: 65, 31, 21, 20, 22. 2. Rennen: 1. Victor; 2. Victor; 3. Victor; Tot: 65, 31, 21, 20, 22. 3. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 51, 31, 28, 42. 4. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 51, 31, 28, 42. 5. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 51, 31, 28, 42. 6. Rennen: 1. Winkler; 2. Winkler; 3. Winkler; Tot: 51, 31, 28, 42.

Verbandsnachrichten.

Wader, Halle. Am Sonnabend, dem 20. Juli, findet abends punktlos 20 Uhr unsere diesjährige Jahresversammlung im Restaurant 'Wass-la-Zur' statt. Wir bitten um das Erscheinen aller Mitglieder. - Unsere leitendsten Vereinsmitarbeiter werden am Sonntag, dem 21. Juli, ausgetragen. Die Wettkämpfe für die Jugendkinder finden frühmorgens um 9 Uhr, die Wettkämpfe für Herren und Damen nachmittags 3.30 Uhr statt. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

S.S.S. Handball: Sonnabend, dem 20. Juli, 3. Jun. - S.W. Borussia 2, um 18.30 Uhr, Sportplatz, Sonntag, den 21. Juli, 1. Jun. - V.f.S. M. um 10 Uhr, Sportplatz; 2. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 3. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 4. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 5. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 6. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 7. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 8. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 9. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 10. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 11. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 12. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 13. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 14. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 15. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 16. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 17. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 18. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 19. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 20. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 21. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 22. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 23. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 24. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 25. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 26. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 27. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 28. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 29. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 30. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 31. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 32. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 33. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 34. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 35. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 36. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 37. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 38. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 39. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 40. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 41. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 42. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 43. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 44. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 45. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 46. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 47. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 48. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 49. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 50. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 51. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 52. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 53. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 54. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 55. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 56. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 57. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 58. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 59. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 60. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 61. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 62. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 63. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 64. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 65. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 66. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 67. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 68. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 69. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 70. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 71. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 72. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 73. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 74. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 75. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 76. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 77. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 78. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 79. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 80. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 81. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 82. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 83. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 84. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 85. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 86. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 87. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 88. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 89. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 90. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 91. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 92. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 93. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 94. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 95. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 96. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 97. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 98. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 99. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 100. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 101. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 102. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 103. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 104. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 105. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 106. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 107. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 108. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 109. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 110. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 111. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 112. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 113. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 114. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 115. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 116. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 117. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 118. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 119. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 120. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 121. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 122. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 123. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 124. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 125. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 126. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 127. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 128. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 129. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 130. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 131. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 132. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 133. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 134. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 135. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 136. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 137. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 138. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 139. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 140. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 141. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 142. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 143. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 144. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 145. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 146. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 147. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 148. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 149. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 150. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 151. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 152. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 153. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 154. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 155. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 156. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 157. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 158. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 159. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 160. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 161. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 162. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 163. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 164. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 165. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 166. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 167. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 168. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 169. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 170. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 171. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 172. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 173. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 174. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 175. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 176. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 177. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 178. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 179. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 180. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 181. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 182. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 183. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 184. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 185. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 186. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 187. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 188. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 189. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 190. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 191. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 192. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 193. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 194. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 195. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 196. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 197. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 198. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 199. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 200. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 201. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 202. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 203. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 204. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 205. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 206. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 207. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 208. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 209. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 210. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 211. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 212. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 213. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 214. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 215. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 216. Jun. - S.S. 99, 99, 1. um 11 Uhr, Sportplatz; 217. Jun. - S.S. 99,

